



Datum: 11.10.2006 Nr.: 31

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Studienordnung für den 2-Fächer-Bachelorstudiengang an der Georg-August-Universität Göttingen	
<u>Teil 10:</u>	4682
Fachspezifische Bestimmungen für die Fächer:	
Ur- und Frühgeschichte	
Volkswirtschaftslehre	
Werte und Normen (<i>inkl. lehramtbezogenes Profil</i>)	
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	
Modulpaket Informatik	
Modulpaket Judaistik	
Modulpaket Religionswissenschaft	
Modulpaket Theologie	

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – FACH UR- UND FRÜHGESCHICHTE

1. Fachspezifische Studienziele (gem. § 2 Abs. 5)

Die Studierenden des Faches "Ur- und Frühgeschichte" sollen die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit erwerben und sich umfangreiche Kenntnisse zur europäischen Ur- und Frühgeschichte mit einem Schwerpunkt Mitteleuropa und angrenzende Gebiete erarbeiten. Sie sollen grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe, Theorien und Methoden der Ur- und Frühgeschichte kennen und sicher anwenden können.

2. Empfohlene Vorkenntnisse (gem. § 3)

Für ein erfolgreiches Studium im Fach "Ur- und Frühgeschichte" werden gute Kenntnisse in mindestens zwei modernen europäischen Fremdsprachen dringend empfohlen. Zusätzlich wird der Erwerb von Lesefähigkeiten in weiteren Fremdsprachen empfohlen. Ein Schwerpunkt der schulischen Ausbildung im historisch-geographischen Bereich und ein besonderes Interesse für umweltgeschichtliche Fragen sind dem Studium förderlich.

3. Begrenzung der Teilnehmerzahl

Die Vermittlung der Lehr- und Lerninhalte erfolgt durch Vorlesungen, Proseminare, Übungen, Hauptseminare und Praktika. Begrenzungen der Teilnehmerzahl sind in den Modulbeschreibungen festgelegt.

4. Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorarbeit (§ 11)

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit im Fach "Ur- und Frühgeschichte" ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1-5 (siehe Modulhandbuch).

5. Modulübersicht

Pflichtmodule (66 C):

Modul 1. Basismodul „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“	(11/6)
Modul 2. Basismodul „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“	(11/6)
Modul 3. Aufbaumodul 1 „Neolithikum“	(11/6)
Modul 4. Aufbaumodul 2 „Bronzezeit“	(11/6)
Modul 5. Aufbaumodul 3 „Eisenzeit“	(11/6)
Modul 6. Aufbaumodul 4 „Mittelalter“	(11/6)
Wahlmodul:	
Modul 7. Vertiefungsmodul „Geländepraktikum für Anfänger“	(6/4 Wo)

6. Modulbeschreibungen für das Fach Ur- und Frühgeschichte

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte							
Modul 1 Pflichtmodul (Basismodul/Orientierungsmodul) „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“							
Lernziele In 1: Einführung in Arbeitsgebiete, Fragestellungen und Methoden im Bereich der Urgeschichte. Vermittlung von urgeschichtlichem Grundwissen. Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Einübung der in der Vorlesung vermittelten Inhalte und Methoden, Anwendung in einem Kurzreferat. Nachweis der Lernfortschritte in einer Klausur. Einübung von elementaren wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Objektbeschreibung, archäologische Fachterminologie, Bibliographieren, Zitierweisen, kritische Lektüre wissenschaftlicher Texte etc.) sowie allgemeiner Schlüsselkompetenzen.	Leistungspunkte/SWS insgesamt 11/6						
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Leistungspunkte/SWS einzeln						
1. Vorlesung „Einführung in die Urgeschichte“							
<table border="1"> <tr> <td>Vorlesung „Einführung in die Urgeschichte“ (2 SWS)</td> <td>4/2</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung „Einführung in die Urgeschichte“ (2 SWS)	4/2	Klausur (90 min.)				
Vorlesung „Einführung in die Urgeschichte“ (2 SWS)	4/2						
Klausur (90 min.)							
2. „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“							
<table border="1"> <tr> <td>Proseminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (2 SWS)</td> <td>7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung zum Proseminar (2 SWS)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> <td></td> </tr> </table>	Proseminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (2 SWS)	7/4	Übung zum Proseminar (2 SWS)		Klausur (90 min.)		
Proseminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (2 SWS)	7/4						
Übung zum Proseminar (2 SWS)							
Klausur (90 min.)							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen						
Angebotshäufigkeit jedes Wintersemester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.						
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 25						
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte							

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte								
Modul 2 Pflichtmodul (Basismodul) „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“								
Lernziele In 1: Einführung in Arbeitsgebiete, Fragestellungen und Methoden im Bereich der Frühgeschichte. Vermittlung von frühgeschichtlichem Grundwissen. Abschließende Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Vertiefende Einführung in wissenschaftliche Theorien des Faches, Anwendung im Rahmen eines Kurzreferats. Nachweis der Lernfortschritte in einer Klausur. Vertiefende Einübung von wissenschaftlichen Methoden und Theorien.	Leistungspunkte/SWS insgesamt 11/6							
Teilmodule: Veranstaltungen und Prüfungen 1. Vorlesung „Einführung in die Frühgeschichte“ <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung „Einführung in die Frühgeschichte“ (2 SWS)</td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;">4/2</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> </tr> </table> 2. „Einführung in wissenschaftliche Theorien“ <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Proseminar „Einführung in wissenschaftliche Theorien“ (2 SWS)</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung zum Proseminar (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> </tr> </table>	Vorlesung „Einführung in die Frühgeschichte“ (2 SWS)	4/2	Klausur (90 min.)	Proseminar „Einführung in wissenschaftliche Theorien“ (2 SWS)	7/4	Übung zum Proseminar (2 SWS)	Klausur (90 min.)	Leistungspunkte/SWS einzeln
Vorlesung „Einführung in die Frühgeschichte“ (2 SWS)	4/2							
Klausur (90 min.)								
Proseminar „Einführung in wissenschaftliche Theorien“ (2 SWS)	7/4							
Übung zum Proseminar (2 SWS)								
Klausur (90 min.)								
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine							
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen							
Angebotshäufigkeit jedes Sommersemester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen sein.							
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 25							
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte								

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte								
Modul 3 Pflichtmodul (Aufbaumodul) „Neolithikum“								
Lernziele In 1: Vertiefung der Kenntnisse zur Archäologie des Neolithikums. Abschließende Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Selbständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen zum Neolithikum mit studienbegleitendem Referat. Erwerb von Kenntnissen in den wichtigsten Denkmäler- und Fundgattungen des Neolithikums sowie deren Terminologie und Chronologie. Erwerb von unmittelbaren Denkmal- und Objektkenntnissen im Gelände und/oder Museum durch Tagesexkursionen.	Leistungspunkte/SWS insgesamt 11/6							
Teilmodule: Veranstaltungen und Prüfungen 1. Vorlesung „Neolithikum“ <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung zum Neolithikum</td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;">4/2</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> </tr> </table> 2. Jungsteinzeit <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Hauptseminar zum Neolithikum (2 SWS)</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung „Neolithikum“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)</td> </tr> </table>	Vorlesung zum Neolithikum	4/2	Klausur (90 min.)	Hauptseminar zum Neolithikum (2 SWS)	7/4	Übung „Neolithikum“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)	Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)	Leistungspunkte/SWS einzeln
Vorlesung zum Neolithikum	4/2							
Klausur (90 min.)								
Hauptseminar zum Neolithikum (2 SWS)	7/4							
Übung „Neolithikum“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)								
Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)								
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Modul 1 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“ und Modul 2 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“							
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen							
Angebotshäufigkeit alle vier Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen sein.							
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 25							
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte								

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte								
Modul 4 Pflichtmodul (Aufbaumodul) „Bronzezeit“								
Lernziele In 1: Vertiefung der Kenntnisse zur Archäologie der Bronzezeit. Abschließende Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Selbständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen zur Bronzezeit mit studienbegleitendem Referat. Erwerb von Kenntnissen in den wichtigsten Denkmäler- und Fundgattungen der Bronzezeit sowie deren Terminologie und Chronologie. Erwerb von unmittelbaren Denkmal- und Objektkenntnissen im Gelände und/oder Museum durch Tagesexkursionen.	Leistungspunkte/SWS insgesamt 11/6							
Teilmodule: Veranstaltungen und Prüfungen 1. Vorlesung „Bronzezeit“ <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung zur Bronzezeit (2 SWS)</td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;">4/2</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> </tr> </table> 2. Bronzezeit <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Hauptseminar zur Bronzezeit (2 SWS)</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung „Bronzezeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)</td> </tr> </table>	Vorlesung zur Bronzezeit (2 SWS)	4/2	Klausur (90 min.)	Hauptseminar zur Bronzezeit (2 SWS)	7/4	Übung „Bronzezeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)	Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)	Leistungspunkte/SWS einzeln
Vorlesung zur Bronzezeit (2 SWS)	4/2							
Klausur (90 min.)								
Hauptseminar zur Bronzezeit (2 SWS)	7/4							
Übung „Bronzezeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)								
Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)								
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Modul 1 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“ und Modul 2 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“							
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen							
Angebotshäufigkeit alle vier Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen sein.							
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 25							
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte								

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Modul 5 Pflichtmodul (Aufbaumodul) „Eisenzeit“</p>								
<p>Lernziele In 1: Vertiefung der Kenntnisse zur Archäologie der vorrömischen Eisenzeit und/oder der römischen Kaiserzeit. Abschließende Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Selbständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen zur vorrömischen Eisenzeit und/ oder römischen Kaiserzeit mit studienbegleitendem Referat. Erwerb von Kenntnissen in den wichtigsten Denkmäler- und Fundgattungen der vorrömischen Eisenzeit und römischen Kaiserzeit sowie deren Terminologie und Chronologie. Erwerb von unmittelbaren Denkmal- und Objektkenntnissen im Gelände und/oder Museum durch Tagesexkursionen.</p>	<p>Leistungspunkte/SWS insgesamt</p> <p>11/6</p>							
<p>Teilmodule: Veranstaltungen und Prüfungen</p> <p>1. Vorlesung „Eisenzeit“</p> <table border="1"> <tr> <td>Vorlesung zur Eisenzeit (2 SWS)</td> <td rowspan="2">4/2</td> </tr> <tr> <td>4. Klausur (90 min.)</td> </tr> </table> <p>2. Eisenzeit</p> <table border="1"> <tr> <td>Hauptseminar zur Eisenzeit (2 SWS)</td> <td rowspan="3">7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung „Eisenzeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)</td> </tr> </table>	Vorlesung zur Eisenzeit (2 SWS)	4/2	4. Klausur (90 min.)	Hauptseminar zur Eisenzeit (2 SWS)	7/4	Übung „Eisenzeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)	Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)	<p>Leistungspunkte/SWS einzeln</p>
Vorlesung zur Eisenzeit (2 SWS)	4/2							
4. Klausur (90 min.)								
Hauptseminar zur Eisenzeit (2 SWS)	7/4							
Übung „Eisenzeit“ mit Tagesexkursionen (2 SWS)								
Referat mit Schriftfassung (15 Seiten)								
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Modul 1 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“ und Modul 2 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“</p>							
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig</p>	<p>Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen</p>							
<p>Angebotshäufigkeit alle vier Semester</p>	<p>Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen sein.</p>							
<p>Sprache Deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl 25</p>							
<p>Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte</p>								

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte								
Modul 6 Pflichtmodul (Aufbaumodul) „Mittelalter“								
Lernziele In 1: Vertiefung der Kenntnisse zur Archäologie des frühen und/oder hohen Mittelalters. Abschließende Prüfung der erworbenen Kenntnisse in einer Klausur. In 2: Selbständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen zum frühen und/oder hohen Mittelalter mit studienbegleitendem Referat. Erwerb von Kenntnissen in den wichtigsten Denkmäler- und Fundgattungen des frühen und hohen Mittelalters sowie deren Terminologie und Chronologie. Erwerb von unmittelbaren Denkmal- und Objektkenntnissen im Gelände und/oder Museum durch Tagesexkursionen.	Leistungspunkte/SWS insgesamt 11/6							
Teilmodule: Veranstaltungen und Prüfungen 1. Vorlesung „Mittelalter“ <table border="1"> <tr> <td>Vorlesung zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)</td> <td rowspan="2">4/2</td> </tr> <tr> <td>Klausur (90 min.)</td> </tr> </table> 2. Mittelalter <table border="1"> <tr> <td>Hauptseminar zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)</td> <td rowspan="3">7/4</td> </tr> <tr> <td>Übung "Frühes und hohes Mittelalter" mit Tagesexkursionen (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Referat mit Schrifffassung (15 Seiten)</td> </tr> </table>	Vorlesung zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)	4/2	Klausur (90 min.)	Hauptseminar zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)	7/4	Übung "Frühes und hohes Mittelalter" mit Tagesexkursionen (2 SWS)	Referat mit Schrifffassung (15 Seiten)	Leistungspunkte/SWS einzeln
Vorlesung zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)	4/2							
Klausur (90 min.)								
Hauptseminar zum frühen und/oder hohen Mittelalter (2 SWS)	7/4							
Übung "Frühes und hohes Mittelalter" mit Tagesexkursionen (2 SWS)								
Referat mit Schrifffassung (15 Seiten)								
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Modul 1 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“ und Modul 2 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“							
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen							
Angebotshäufigkeit alle vier Semester	Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen sein.							
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 25							
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte								

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Ur- und Frühgeschichte	
Modul 7 Wahlmodul (Vertiefungsmodul) „Geländepraktikum für Anfänger“	
Lernziele Erwerb von grundlegenden Kenntnissen in der praktischen Grabungstätigkeit: Grabungstechnik, Dokumentation. Überprüfung der Kenntnisse.	Leistungspunkte insgesamt 6
Veranstaltungen und Prüfungen	Leistungspunkte einzeln
Praktikum „Prospektion, Ausgrabung“ (4 Wochen) einschließlich der Dokumentation eines ausgewählten Befundes (Zeichnung und Beschreibung)	4
Hausarbeit (Publikationsreife Umsetzung der Dokumentation eines ausgewählten Befundes [Beschreibung und Zeichnung])	2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Modul 1 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I“ und Modul 2 „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II“
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach Ur- und Frühgeschichte B.A.-Studiengang Antike Kulturen
Angebotshäufigkeit Jedes Sommersemester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 10
Modulkoordinator/in Direktor/in des Seminars für Ur- und Frühgeschichte	

7. Studienverlaufsplan „Ur- und Frühgeschichte“

Ur- und Frühgeschichte																				
Sem	Modul	Modul	Modul	Modul																
1	Einf. UFG I <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.1</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>6</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	UFG.1	C	11	SWS	6	Typ	Basis											
Code	UFG.1																			
C	11																			
SWS	6																			
Typ	Basis																			
2		Einf. UFG II <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.2</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>6</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	UFG.2	C	11	SWS	6	Typ	Basis										
Code	UFG.2																			
C	11																			
SWS	6																			
Typ	Basis																			
3	Neolithikum <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.3</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>6</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	UFG.3	C	11	SWS	6	Typ	Aufbau		Geländepraktikum <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.7</td></tr> <tr><td>C</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td></td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Wahl/ Vertiefg</td></tr> </table>	Code	UFG.7	C	6	SWS		Typ	Wahl/ Vertiefg	
Code	UFG.3																			
C	11																			
SWS	6																			
Typ	Aufbau																			
Code	UFG.7																			
C	6																			
SWS																				
Typ	Wahl/ Vertiefg																			
4		Bronzezeit <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.4</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>6</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	UFG.4	C	11	SWS	6	Typ	Aufbau										
Code	UFG.4																			
C	11																			
SWS	6																			
Typ	Aufbau																			
5	Eisenzeit <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.5</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	UFG.5	C	11	SWS	4	Typ	Aufbau											
Code	UFG.5																			
C	11																			
SWS	4																			
Typ	Aufbau																			
6		Mittelalter <table border="1"> <tr><td>Code</td><td>UFG.6</td></tr> <tr><td>C</td><td>11</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>6</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	UFG.6	C	11	SWS	6	Typ	Aufbau		BA-Arbeit <table border="1"> <tr><td>Code</td><td></td></tr> <tr><td>C</td><td>12</td></tr> <tr><td>SWS</td><td></td></tr> <tr><td>Typ</td><td></td></tr> </table>	Code		C	12	SWS		Typ	
Code	UFG.6																			
C	11																			
SWS	6																			
Typ	Aufbau																			
Code																				
C	12																			
SWS																				
Typ																				

Bei Kombination der Studienfächer „Ur- und Frühgeschichte“ und „Archäologie der Klassischen und Byzantinischen Welt“ ergeben sich folgende studentische Arbeitsbelastungen pro Semester:

Semester	C UFG	C KBA	Σ C
1	11	12	23
2	11	11	22
3	11	19	30
4	11	12	23
5	11	12	23
6	11	-	11
gesamt	66	66	132

Anlage:

Studienverlaufsplan BA „Archäologie der Klassischen und Byzantinischen Welt“						
Sem	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	
1	Einf. i.d. griech. u. byz. Archäologie					
	Code	KBA.1				
	C	12				
	SWS	10				
2	Einf. i.d.röm. Archäologie					
	Code	KBA.2				
	C	11				
	8	4				
3		Kontexte			Archäol. Praxis	
		Code	KBA.3		Code	KBA.6
		C	11		C	8
		SWS	4		SWS	4
4			Gattung., Epochen, Regionen I			
			Code	KBA.4		
			C	12		
			SWS	6		
5				Analyse + Interpretation I		
				Code	KBA.5	
				C	12	
				SWS	6	
6					BA-Arbeit	
					Code	
					C	12
					SWS	
					Typ	

KBA = Klassische und Byzantinische Archäologie

Fachspezifische Bestimmungen – Fach Volkswirtschaftslehre

1. Studienziele:

Die Internationalisierung der Wirtschaft verbunden mit einer zunehmenden transnationalen Zerlegung der Wertschöpfungskette, die zu einer immer enger werdenden internationalen Verflechtung der Unternehmen führt, lässt die Nachfrage nach Fachkräften, die in globalen Dimensionen denken und darauf aufbauend Entscheidungen treffen können, sprunghaft steigen. Eine fundierte Grundlagenausbildung der wirtschaftlichen Zusammenhänge einer Volkswirtschaft, der Entscheidungsgrundlagen von Unternehmen, Haushalten und Staat sowie den Vorteilen der zunehmenden internationalen Verflechtung sind ein Garant sowohl für einen erfolgreichen Berufseinstieg in vielen Bereichen als auch für eine weitergehende wissenschaftliche Ausbildung in der vor allem die zunehmende Internationalisierung im Mittelpunkt steht.

Ziel des Studienangebots in Volkswirtschaftslehre ist daher die Vermittlung der für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse und der Fähigkeit, die zentralen Zusammenhänge des Fachs zu überblicken sowie grundlegende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Neben einer soliden Kenntnis volkswirtschaftlicher Grundlagen sollen Studierende vertiefte Fachkenntnisse durch ein größtenteils selbst zusammengestelltes Curriculum erwerben, um

- sich eine sehr gute allgemeine und fachspezifische Berufsfähigkeit anzueignen.
- die Grundlagen dafür zu schaffen, einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss in Form eines Master-Studiums absolvieren zu können.

2. Inhalt und Aufbau des Studiengangs

Empfohlene Vorkenntnisse

Bei Studierenden, die den Studiengang Volkswirtschaftslehre im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelors studieren wollen, sollten sehr gute Mathematik- sowie gute Englischkenntnisse vorhanden sein. Sollten hier Mängel bestehen, wird ein propädeutisches Repetitorium oder der Besuch des von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angebotenen Moduls „Mathematik“ empfohlen.

Kerncurriculum (66 C)

Es sind folgende Pflichtmodule (24 C) zu absolvieren:

- Mikroökonomik I (6 C, Orientierungsmodul)
- Makroökonomik I (6 C)
- Mikroökonomik II (6 C)
- Makroökonomik II (6 C)

Die restlichen 42 Anrechnungspunkte (Credits) können durch volkswirtschaftliche Module in freier Wahl erbracht werden, dabei mindestens 6 Anrechnungspunkte durch ein als solches gekennzeichnetes Seminar.

Wird im Rahmen einer **fachwissenschaftlichen Vertiefung** ein Master-Studium im Master-Studiengang International Economics angestrebt, so ist eine auflagenfreie Zulassung nur dann

möglich, wenn neben den Pflichtmodulen des Kerncurriculums folgende Module im Umfang von 38 C erfolgreich absolviert wurden:

- Einführung in die Wirtschaftspolitik, 6 C
- Wachstum und Entwicklung, 6 C
- Grundlagen der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen, 6 C
- Einführung in die Finanzwissenschaft, 6 C
- Einführung in die Ökonometrie, 6 C
- Statistik, 8 C

Weitere 22 Anrechnungspunkte sind in diesem Fall durch volkswirtschaftliche Module zu erbringen, davon mindestens 6 Anrechnungspunkte durch ein Seminar. Dies bedeutet, dass der Professionalisierungsbereich durch volkswirtschaftliche Module auszufüllen ist. Außerdem ist die Bachelorarbeit zu einem volkswirtschaftlichen Thema zu schreiben

3. Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit ist der Nachweis von 36 Anrechnungspunkten aus dem Fachcurriculum Volkswirtschaftslehre, von denen mindestens 6 Anrechnungspunkte durch ein Seminar erbracht worden sein müssen.

Modulübersicht für die VWL-Module für Zwei-Fach-Bachelor

Die in Klammern gesetzte Modul-Nr. entspricht der Modul-Nr. des Modulkatalogs der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Modul_Nr	Bezeichnung Modul	Englische Bezeichnung	Zyklus	Verantw. Profs	Beteiligte Profs	LP	Workload	Lehr_Lern_form	Leistungs-nachweis
B.VWL. 01 B.OPH.9	Mikroökonomik (Orientierungsmodul)	Mikrooeconomics I	jedes Semester	Prof. Dr. G. Gabisch	Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	6	180 (43/137)	Vorlesung (2SWS), Tutorenübung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B. VWL. 02 (B.OPH.10)	Makroökonomik I	Macroeconomics I	jedes Semester	Prof. Dr. R. Ohr	Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel	6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Tutorenübung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 03 (B.VWL.01)	Mikroökonomik II	Microoeconomics II	jedes zweite Semester	Prof. Dr. G. Gabisch	Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 04	Makroökonomik II	Macroeconomics II	jedes zweite Semester	Prof. Dr. R. Ohr	Prof. S.Klasen, Ph.D., Prof. Dr. G. Rübel	6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 05 (B.VWL.05)	Grundlagen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen	International economics foundations	jedes zweite Semester	Prof. Dr. G. Rübel		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 06	Wachstum und Entwicklung	Economic groth and development	jedes zweite Semester	Prof. Dr. S. Klasen, Ph.D.	Prof. Dr. M. Grimm	6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 07 (B.VWL.07)	Einführung in die Ökometrie (Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung)	Introduction to econometrics (Introduction to impirical economic research)	jedes zweite Semester	Prof. Dr. Sperlich		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Praktikum/Übung am PC (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 08 (B.VWL.08)	Geld und Währung	Money and international Finance	jedes zweite Semester	Prof. Dr. G. Rübel		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL.09	Arbeitsmarkt-	Labour market	jedes zweite	Prof. Dr. R.		6	180	Vorlesung (2SWS),	Klausur (90 Min),

(B.VWL.09)	ökonomik	economy	Semester	Ohr			(43/137)	Selbststudium	Hausaufgaben ohne Benotung
B.VWL. 10 (B.VWL.10)	Einführung in die Institutionenökonomik	Foundations of institutional economics	jedes zweite Semester	Prof. Dr. K. Bizer		6	180 (21/159)	Vorlesung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min) Hausaufgaben ohne Benotung
B.VWL. 11 (B.VWL.11)	Finanz- und Steuerpolitik in der EU	Taxation and fiscal policy in the EU	jedes zweite Semester	Prof. Dr. R. Schwager		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min), 3 Kurzstellungen während der Übungen
B.VWL. 12 (B.VWL.03)	Einführung in die Wirtschaftspolitik	Foundations of economic policy	jedes zweite Semester	Prof. Dr. K. Bizer		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL. 13 (B.VWL.04)	Einführung in die Finanzwissenschaft	Introduction to public finance	jedes zweite Semester	Prof. Dr. R. Schwager		6	180 (43/137)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	Klausur (90 Min)
B.VWL.14 (B.VWL.14)	Seminar zur Entwicklungsökonomie	Development Economics	jedes zweite Semester	Prof. S. Klasen, Ph.D.		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskussionsbeiträge
B.VWL. 15 (B.VWL.15)	Seminar zu aktuellen Problemen der monetären Außenwirtschaft	Seminar to international Monetary Economics	jedes zweite Semester	Prof. Dr. G. Rübel		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskussionsbeiträge
B.VWL. 16 (B.VWL.16)	Seminar zu Arbeitsmarkt- und Strukturproblemen der EU	Seminar in Labour market and structural problems in the EU	jedes zweite Semester	Dr. D. Sakowsky		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskussionsbeiträge
B.VWL.17 (B.VWL.17)	Seminar zur Wettbewerbsfähigkeit und europäischen Binnenmarkt	Seminar in Competiveness and the European Single Market	jedes oder jedes zweite Semester	Dr. D. Sakowsky		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskussionsbeiträge
B.VWL.18 (B.VWL.18)	Seminar zur Wirtschaftspolitik	Seminar in economic policy	jedes zweite Semester	Prof. Dr. K. Bizer		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskus-

									sionsbeiträge
B.VWL. 19 (B.VWL.19)	Seminar zur allgemeinen Wirtschaftspolitik	Seminar in economic policy	jedes zweite Semester	Prof. Dr. R. Ohr		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS), Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskus- sionsbeiträge
B.VWL.20 (B.VWL.20)	Seminar zu aktuellen Fragen der Finanz- und Steuerpolitik	Topical issues in taxation and fiscal policy	jedes Semester	Prof. Dr. R. Schwager		6	180 (21/159)	Seminar (2 SWS). Selbststudium	Hausarbeit, Vortrag, Diskus- sionsbeteiligung
B.VWL.21 (B.OPH.8)	Statistik	Statistics	jedes Semester	Prof. Dr. Zucchini	Prof. Dr. Sperlich, Prof. Dr. Böker	6	240 (76/164)	Vorlesung (2 SWS), Großübung (1 SWS), Tutorenübung (3 SWS), Selbststudium	Klausur (120 Min)

4. Modulbeschreibungen

Nummer des Moduls	B.vwl.01 (B.OPH.9)
Bezeichnung des Moduls:	Mikroökonomik I Microeconomics I
Veranstaltungszyklus:	jedes Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. G. Gabisch
Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager
Credits:	6
Workload:	180 (43/137)
Leistungsnachweise:	Klausur (90 Min)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (2 SWS), Tutorienübung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan:	Pflicht 1.-2. Sem.
Erwartete Vorkenntnisse:	Gute Mathematikkenntnisse
Besondere Empfehlungen:	
Lernziele: Verständnis der Determinanten von Marktangebot und Marktnachfrage sowie den Grundzügen des Marktprozesses	
Überblick über die Modulinhalte: Haushaltstheorie: Herleitung und Fundierung des Güternachfrageverhaltens; Unternehmenstheorie: Herleitung und Fundierung des Güterangebotsverhaltens; Markttheorie: Markträumung und Funktion von Preisen	
Literatur:	
• Varian, H.R. (2003), Grundzüge der Mikroökonomik, 6. Aufl., München u.a.	
• Schumann, J. (1992), Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 6. Aufl., München	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.02 (B.OPH.10) Makroökonomik I Macroeconomics I
Veranstaltungszyklus:	jedes Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. R. Ohr Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel.
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min) Vorlesung (2 SWS), Tutorenübung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Pflicht, 1.-2. Sem. Gute Mathematikkenntnisse
Lernziele: Verständnis für die kausalen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge sowie für formale, graphische und verbale Analyseformen	
Überblick über die Modulinhalte: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, klassisches Modell in geschlossener und offener Volkswirtschaft, Wachstum, Geld und Inflation, Einführung in Konjunktur und Konjunkturpolitik.	
Literatur:	
• Mankiw (2004), Makroökonomik, 5. Aufl., Wiesbaden	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls Mikroökonomik II Microeconomics II	B.vwl.03 (B.vwl.01)
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester	
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten		
Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. G. Gabisch	
Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. G. Rübél, Prof. Dr. R. Schwager	
Credits:	6	
Workload:	180 (65/115)	
Leistungsnachweise:	Klausur (90 Min)	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	
Einordnung in den Studienplan:	Pflicht, 2.-3. Semester	
Erwartete Vorkenntnisse:	Mikroökonomik I	
Besondere Empfehlungen:		
Lernziele: Verständnis über die Funktion von Preisen in einer Marktwirtschaft und der Funktionsweise von Märkten unter Berücksichtigung verschiedener Marktformen, Verständnis und Anwendung der mikroökonomischen Analyse von strategischem Verhalten		
Überblick über die Modulinhalte: Wettbewerbsgleichgewicht und die Funktion der Preise bei der Markträumung Allgemeines Konkurrenzgleichgewicht Marktungleichgewichte und staatliche Einflussnahme auf die Marktpreisbildung Marktformen (Monopol, Oligopol) und ihre Bedeutung für die Marktprozesse Grundlagen der Informationsökonomik Grundlagen der Spieltheorie		
Literatur:		
<ul style="list-style-type: none"> • Varian, H.R. (2003), Grundzüge der Mikroökonomik, 6. Aufl., München u.a. • Schumann, J. (1992), Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 6. Aufl., München 		
<ul style="list-style-type: none"> • Fees, E. (2000): Mikroökonomie: eine spieltheoretisch- und anwendungsorientierte Einführung, 2. Aufl., Marburg 		

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.04 (B.vwl.02) Makroökonomik II Macroeconomics II
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. R. Ohr
Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. S. Klasen, Ph. D., Prof. Dr. G. Rübel
Credits:	6
Workload:	180 (43/137)
Leistungsnachweise:	Klausur (90 Min)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan:	Pflicht, 2.-3.. Semester
Erwartete Vorkenntnisse:	Makroökonomik I
Besondere Empfehlungen:	
Lernziele: Überblick über makroökonomische Zusammenhänge in kurzer und langer Sicht, Verständnis für außenwirtschaftliche Einflüsse auf gesamtwirtschaftliche Zielgrößen	
Überblick über die Modulinhalte: Volkswirtschaftliche Betrachtung in der kurzen Frist, IS-LM Modell, Neoklassisches Synthese Modell, Phillipskurve, Mundell-Fleming Modell	
Literatur:	
Mankiw (2004), Makroökonomik, 5. Aufl., Wiesbaden	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.05 (B.vwl.05) Grundlagen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen International economics foundations
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. G. Rübel
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min) Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, Makroökonomik I,
Lernziele:	Verständnis für die Ursachen und Folgen der internationalen Arbeitsteilung, Kenntnis über die Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen und der Bedeutung der dabei auftretenden Salden. Bestimmungsfaktoren des Wechselkurses
Überblick über die Modulinhalte:	Berücksichtigung von außenwirtschaftlichen Beziehungen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung; Ursachen der internationalen Arbeitsteilung; Absolute und reaktive Preis- und Kostenvorteile; Wohlfahrtsgewinne aus Außenhandel; Das Konzept der Zahlungsbilanz; Ursachen von Leistungsbilanzsalden und deren wirtschaftspolitische Bedeutung; Die Bedeutung des Wechselkurses und seine Determinanten
Literatur:	• Rübel, Gerhard (2004): Grundlagen der realen Außenwirtschaft, München
	• Rübel, Gerhard (2005), Grundlagen der monetären Außenwirtschaft, 2. Aufl., München

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.06 (B.vwl.06) Wachstum und Entwicklung Economic growth and development
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. S. Klasen, Ph. D. J. Prof. Dr. M. Grimm
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min) Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Makroökonomik I, Statistik
Lernziele:	Gutes Verständnis der Wachstumstheorie und deren empirischer Überprüfung und wirtschaftspolitischer Interpretation
Überblick über die Modulinhalte:	Historische Entwicklung der Einkommensunterschiede; Harrod-Domar Modell; Solow Modell mit Erweiterungen; endogene Wachstumstheorie; empirische Überprüfung der Wachstumsmodelle; empirische Wachstumsregressionen; Wachstumszerlegung; wachstumsfördernde Wirtschaftspolitik
Literatur:	• Barro und Xala i Martin (1995), Economic Growth, New York, NY (u.a.)
	• Hemmer und Lorenz (2004), Grundlagen der Wachstumsempirie, München

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.07 (B.vwl.07) Einführung in die Ökonometrie (Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung) Introduction to econometrics (Introduction to empirical economic research)
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. S. Sperlich
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min) Vorlesung (2 SWS), Praktikum/Übung am PC (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Gute Mathematikkenntnisse; Statistik
Lernziele:	Inhaltliche Vertiefung der für die empirische Wirtschaftsforschung relevanten methodischen Grundlagen aus dem Basismodul Statistik, Einführung in ökonometrische Methoden der quantitativen Wirtschaftsforschung sowie die praktische Anwendung dieser Methoden mittels geeigneter Software.
Überblick über die Modulinhalte:	Wiederholung statistischer Konzepte: Gemeinsame Verteilungen von Zufallsvariablen und ihre Eigenschaften, Parameterschätzung, Inferenz und der klassische Signifikanztest; das klassische Regressionsmodell: OLS- und ML-Schätzung, Intervallschätzung, Interpretationen, Transformationen, lineare Restriktionen, Hypothesentests, Kennzahlen zur Beurteilung der Modellanpassung, Dummies, Interaktionen, Residuenanalyse. Probleme bei Verletzung der Modellannahmen; Exogenität. Modellselektion und Modellspezifizierung: irrelevante und vernachlässigte Variablen, RESET-Test, AIC und BSC, Multikollinearität. Erweiterung des Klassischen Regressionsmodells: Autokorrelation, Durbin-Watson-Test, Breusch-Godfrey-Test, Heteroskedastizität, White-Test, GLS-Schätzung, Instrumentalvariablen. Discrete Choice Modelle, Logit und Probit Modelle. Im Rahmen des Praktikums gibt es wiederholt Übungsteile, in denen die Studierenden die Möglichkeit haben, die Methoden mittels der Software-Pakete R und EViews oder Gretl anzuwenden.
Literatur:	- Baltagi, B. (2002), Econometrics, Springer-Verlag, Berlin. - Fahrmeir, Künstler, Pigeot und Tutz (2004): Statistik: Der Weg zur Datenanalyse (5. Auflage), Springer. - Greene, W. (2003), Econometric Analysis, Prentice Hall. - Hackl, Peter (2005), Einführung in die Ökonometrie, Pearson Studium. - Heij, C., de Boer, P., Franses, P. H., Kloek, T., van Dijk, H. K., (2004), Econometric Methods with Applications in Business and Economics, Oxford University Press. - Schneeweiß, H. (1990), Ökonometrie, Heidelberg: Physica-Verl. - Von Auer, L. (2003), Ökonometrie. Eine Einführung. 2. Aufl. Berlin: Springer.
	- Wooldridge, J. (2003), Econometrics: A Modern Approach. South Western College Publishing.

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.08 (B.vwl.08) Geld und Währung Money and International Finance
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. G. Rübel
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min) Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, Makroökonomik I,
Lernziele: Analyse der Bedeutung von Geld, Analyse der Funktionen von Geld sowie seines Innen- und Außenwerts. Kenntnis der Determinanten von Geldangebot und Geldnachfrage sowie der Wirkung geldpolitischer Maßnahmen. Kenntnisse über die grundsätzlichen Formen des Wechselkurses und des Zusammenhangs zwischen Kassa- und Terminmärkten. Wissen über die Merkmale eines Währungssystems und Überblick über bisher existierende Weltwährungssysteme.	
Überblick über die Modulinhalte: Arten und Erscheinungsformen von Geld; Volkswirtschaftliche Funktionen von Geld; Determinanten des Angebots von und der Nachfrage nach Geld; Wirkung geldpolitischer Maßnahmen; Erscheinungsformen von Wechselkursen und Devisenmärkten; Zusammenhänge zwischen Kassa- und Terminmärkten; Kennzeichen eines Währungssystems; Weltwährungssysteme in der Praxis.	
Literatur: - Jarchow, Hans-Joachim (2003), Theorie und Politik des Geldes, 11. Aufl., Göttingen - Rübel, Gerhard (2005), Grundlagen der monetären Außenwirtschaft, 2. Aufl., München	

Nummer des Moduls Bezeichnung des Moduls: Veranstaltungszyklus:	B.vwl.09 (B.vwl.09) Arbeitsmarktökonomik Labour market economy jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. R. Ohr
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (43/137) Klausur (90 Min), Übungsaufgaben als Vorleistung Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II
Lernziele:	Verständnis für die kausalen Zusammenhänge, die den Arbeitsmarkt und die beschäftigungspolitischen Probleme charakterisieren
Überblick über die Modulinhalte:	Theorie des Arbeitsangebots; Theorie der Arbeitsnachfrage; Analyse des Arbeitsmarktes; Arbeitsmarktinstitutionen; Lohnbildungsprozesse; Ursachen von Arbeitslosigkeit; Diskussion beschäftigungspolitischer Maßnahmen
Literatur:	
	• Franz, Wolfgang (2003), Arbeitsmarktökonomik, 5. Aufl., Berlin (u.a.)

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.10 (B.vwl.10) Einführung in die Institutionenökonomik Foundations of institutional economics
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. K. Bizer
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (22/158) Klausur (90 Min), Übungsaufgaben Vorlesung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II
Lernziele:	Kenntnis einschlägiger institutionenökonomische Ansätze und der Evolutorischen Ökonomik, Analyse wissenschaftlicher Politikberatung, Reformökonomische Ansätze
Überblick über die Modulinhalte:	Transaktionskosten; Verfügungsrechte; Principal-Agent-Theorie; Institutionen: Grundlagen, Typen, Wirkung, Entwicklung, wirtschaftspolitische Konsequenzen und Anwendungsfelder
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Voigt (2002), Institutionenökonomik, München
	<ul style="list-style-type: none"> • Richter/Furubotn (1999), Neue Institutionenökonomik, Tübingen

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.11 (B.vwl.11) Finanz- und Steuerpolitik in der EU Taxation and fiscal policy in the EU
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. R. Schwager
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (44/136) Klausur (90 Min), 3 Kurzstellungnahmen Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II
Lernziele:	Die Teilnehmer sollen einen ersten Einblick in Kompetenzen und Entscheidungsfindung der EU erhalten. Sie sollen lernen, wofür die EU ihre Mittel ausgibt und welche Maßnahmen der Steuerharmonisierung durchgeführt werden und geplant sind. Sie sollen in der Übung lernen, in begrenzter Zeit Dokumente der EU zu finden und dazu aus Sicht der ökonomischen Theorie Stellung nehmen.
Überblick über die Modulinhalte:	Verfassung der Europäischen Union; Organe der EU: Kommission, Rat, Parlament, Gerichtshof, Entscheidungsverfahren; Haushalt der EU: Eigenmittel, Ausgabenschwerpunkte, Nettozahler; Steuerharmonisierung durch die EU: Mehrwertsteuer, Körperschaftssteuer, Zinseinkommenssteuer
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • El-Agraa, A. (2004): The European Union: economics and policies, 7. Aufl., Harlow u.a.: Financial Times/Prentice Hall • Homburg, S. (2003): Allgemeine Steuerlehre, 3. Aufl., München • Jacobs, O. (2002): Internationale Unternehmensbesteuerung, 5. Aufl., München • Faktenrecherche im Internet

Nummer des Moduls	B.vwl.12 (B.vwl.03)
Bezeichnung des Moduls:	Einführung in die Wirtschaftspolitik
Veranstaltungszyklus:	Foundations of economic policy jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. K. Bizer
Weitere beteiligte Lehrende:	-
Credits:	6
Workload:	180 (43/137)
Leistungsnachweise:	Klausur (90 Min)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan:	Wahl, 3. - 6. Semester
Erwartete Vorkenntnisse:	Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II
Besondere Empfehlungen:	
Lernziele:	Kenntnis der wirtschaftspolitischen Theorie und wirtschaftspolitischer Grundlagen sowie aktueller Reformstrategien der Wirtschaftspolitik
Überblick über die Modulinhalte:	Konjunkturpolitik (Geld- und Fiskalpolitik); Strukturpolitik (Arbeitsmarkt-, Steuer-, Bildungs-, Familien-, Föderalismuspolitik); Ordnungspolitische Leitbilder; Reformökonomik
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Bancharad/Illing (2004), Makroökonomik, 3. Auflage, München• Bizer/Sesselmeier (2004), Reformprojekt, Darmstadt

Nummer des Moduls **B.vwl.13 (B.vwl.04)**

Bezeichnung des Moduls:	Einführung in die Finanzwissenschaft Introduction to public finance
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester

Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
---	-------------------

Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. R. Schwager
Weitere beteiligte Lehrende:	

Credits:	6
Workload:	180 (43/137)
Leistungsnachweise:	Klausur (90 Min)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium

Einordnung in den Studienplan:	Wahl, 3.-6. Semester
Erwartete Vorkenntnisse:	Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II
Besondere Empfehlungen:	

Lernziele:	Die Teilnehmer sollen die beiden grundlegenden Ansätze zur Erklärung staatlichen Handelns, Marktversagen und kollektive Entscheidungsfindung kennen lernen und fähig sein, diese Sichtweisen auf wichtige Gebiete des Staatshandelns anzuwenden.
------------	--

Überblick über die Modulinhalte:	Öffentliche Güter: effiziente und privatwirtschaftliche Bereitstellung, Präferenzoffenbarung, Anwendung auf die Bildungspolitik; Externe Effekte; Umweltpolitik; Gesellschaftliche Entscheidungsfindung: Abstimmungsverfahren, Arrow-Paradox, Medianwählertheorem; Politische Ökonomie: Parteien, Interessengruppen, Bürokratie
----------------------------------	---

Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Blankart, C. (2003), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 5. Auflage, München • Connolly, S. und A. Munro (2000), Economics of the Public Sector, London • Corneo, G. (2003), Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Tübingen • Persson, T. und G. Tabellini (2000), Political Economics, Cambridge, Mass
------------	---

Nummer des Moduls **B.vwl.14 (B.vwl.14)**

Bezeichnung des Moduls:	Seminar zur Entwicklungsökonomie Development Economics
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite Semester

Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
---	-------------------

Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. S. Klasen, Ph. D.
Weitere beteiligte Lehrende:	

Credits:	6
Workload:	180 (21/159)
Leistungsnachweise:	Hausarbeit 3 credits (50%), Vortrag 3 credits (50%)
Lehr- und Lernformen:	Seminar (2 SWS), Selbststudium

Einordnung in den Studienplan:	Wahl, 3.-6. Semester
Erwartete Vorkenntnisse:	Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II; Wachstum und Entwicklung
Besondere Empfehlungen:	

Lernziele:	Vertiefung zu einem entwicklungsökonomischen Fragenkomplex; Fähigkeit, theoretische und empirische Literatur zu diesem Thema zu bearbeiten, in Hausarbeit und Präsentation klar darzustellen und kritisch zu würdigen. Kritische Diskussion anderer Seminarbeiträge.
------------	--

Überblick über die Modulinhalte:	Wechselnde aktuelle Themen der Entwicklungsökonomie
----------------------------------	---

Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Themengebiet
------------	--

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.15 (B.vwl.15) Seminar zu aktuellen Problemen der monetären Außenwirtschaft Seminar to International Monetary Economics
Veranstaltungszyklus:	jedes zweite oder dritte Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. G. Rübel
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (21/159) Hausarbeit 3 credits (50%), Vortrag und Diskussionsbeiträge 3 credits (50%) Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II; Grundlagen der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen
Lernziele:	Selbständiges Erarbeiten eines aktuellen Themas aus dem Bereich der monetären Außenwirtschaft, Präsentations-Übung
Überblick über die Modulinhalte:	Wechselnde Themen zu aktuellen Problemen aus dem Bereich der monetären Außenwirtschaft
Literatur:	
	- themenspezifisch.

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.16 (B.vwl.16) Seminar zu Arbeitsmarkt- und Strukturproblemen der EU
Veranstaltungszyklus:	Seminar in Labour market and structural problems in the EU jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Dr. D. Sakowsky
Credits: Workload: Leistungsnachweise:	6 180 (21/159) Hausarbeit 4 credits (66,7%), Vortrag und Abstract als Übungsaufgabe 2 credits (33,3%)
Lehr- und Lernformen:	Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II; Einführung in die Wirtschaftspolitik
Lernziele:	Erkennen der Ursachen von Divergenz- und Konvergenzprozessen in der Europäischen Union
Überblick über die Modulinhalte:	Betrachtung unterschiedlicher Konzeptionen der Arbeitsmarktpolitik und der Arbeitsmarktstrukturen in den Mitgliedsstaaten der EU. Diskussion der Regional- und Strukturpolitik der EU und der Ansätze einer europäischen Beschäftigungspolitik.
Literatur:	
	• Themenspezifisch

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.17 (B.vwl.17) Seminar zur Wettbewerbsfähigkeit und europäischen Binnenmarkt Seminar in Competitiveness and the European Single Market
Veranstaltungszyklus:	jedes oder jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Dr. D. Sakowsky
Credits: Workload: Leistungsnachweise:	6 180 (21/159) Hausarbeit 4 credits (66,7%), Vortrag und Abstract 2 credits (33,3%)
Lehr- und Lernformen:	Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II; Einführung in die Wirtschaftspolitik
Besondere Empfehlungen:	
Lernziele: Analyse der ökonomischen Probleme des europäischen Binnenmarktes und ihre Bedeutung für den europäischen Integrationsprozess	
Überblick über die Modulinhalte: Die Funktionsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts, Übertragung von Kompetenzen in binnenmarktrelevanten wirtschaftspolitischen Bereichen auf die EU und Deregulierungsmaßnahmen in ausgewählten wirtschaftspolitischen Bereichen in den Mitgliedsstaaten der EU. Betrachtet werden insbesondere aktuelle Entwicklungen der europäischen Technologie- und Industriepolitik, der Energiepolitik, Telekommunikationspolitik, Umweltpolitik und Verkehrspolitik.	
Literatur: • Klemmer, Paul (Hrsg.) (1998), Handbuch Europäische Wirtschaftspolitik, München	
• Pelkmans, Jaques (2001), European Integration – Methods and Economic Analysis, 2. Edition, Harlow (u.a.)	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.18 (B.vwl.18) Seminar zur Wirtschaftspolitik
Veranstaltungszyklus:	Seminar in economic policy jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. K. Bizer
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (21/159) Hausarbeit 4 credits (66,7%), Vortrag und Diskussionsbeiträge 2 credits (33,3%) Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II, Einführung in die Wirtschaftspolitik
Lernziele: Kenntnis der wirtschaftspolitischen Theorie und wirtschaftspolitischer Grundlagen sowie aktueller Reformstrategien der Wirtschaftspolitik. Eigenständige Literaturrecherche; selbständiges wissenschaftliches Arbeiten; Verfassung wissenschaftlicher Texte.	
Überblick über die Modulinhalte: Allgemeine Grundlagen der Wirtschaftspolitik und aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik einschließlich Strukturpolitik (Arbeitsmarkt-, Steuer-, Bildungs-, Familien-, Föderalismuspolitik) sowie Reformstrategien.	
Literatur:	
• Themenspezifisch	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.19 (B.vwl.19) Seminar zur allgemeinen Wirtschaftspolitik
Veranstaltungszyklus:	Seminar in economic policy jedes zweite Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten	
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. R. Ohr
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (21/159) Hausarbeit 3 credits (50%), Vortrag und Diskussionsbeiträge 3 credits (50%) Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II, Einführung in die Wirtschaftspolitik
Lernziele: Kenntnis der wirtschaftspolitischen Theorie und wirtschaftspolitischer Grundlagen sowie aktueller Reformstrategien der Wirtschaftspolitik. Eigenständige Literaturrecherche; selbständiges wissenschaftliches Arbeiten; Verfassung wissenschaftlicher Texte.	
Überblick über die Modulinhalte: Zehn Seminarthemen zu wechselnden aktuellen Schwerpunkten aus der Wirtschaftspolitik	
Literatur:	
• Themenspezifisch	

Bezeichnung des Moduls:	Nummer des Moduls B.vwl.20 (B.vwl.20) Seminar zu aktuellen Fragen der Finanz- und Steuerpolitik Topical issues in taxation and fiscal policy
Veranstaltungszyklus:	jedes Semester
Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten:	Siehe Übersichten
Verantwortliche(r) Lehrende(r): Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. R. Schwager
Credits: Workload: Leistungsnachweise: Lehr- und Lernformen:	6 180 (21/159) Hausarbeit 3 credits (50%), Vortrag und Diskussionsbeiträge 3 credits (50%) Seminar (2 SWS), Selbststudium
Einordnung in den Studienplan: Erwartete Vorkenntnisse: Besondere Empfehlungen:	Wahl, 3.-6. Semester Mikroökonomik I, II; Makroökonomik I, II, Einführung in die Finanzwissenschaft
Lernziele:	Die Teilnehmer sollen lernen, sich schnell in ein aktuelles finanzpolitisches Problem einzuarbeiten und dieses mit Hilfe der ökonomischen Theorie zu analysieren.
Überblick über die Modulinhalte:	Die im jeweiligen Semester aktuell diskutierten Reformvorschläge aus den Bereichen - Steuerpolitik, - Finanzverfassung, - Soziale Sicherung, - Renten, - Gesundheitspolitik, - Bildungspolitik
Literatur:	• Faktenrecherche im Internet • Wissenschaftliche Literatur je nach Thema

Nummer des Moduls	B.vwl.21 (B.OPH.8)
-------------------	---------------------------

Bezeichnung des Moduls:	Statistik Statistics
Veranstaltungszyklus:	jedes Semester

Zuordnung zu Studiengängen, Bereichen und Studienschwerpunkten: Siehe Übersichten
--

Verantwortliche(r) Lehrende(r):	Prof. Dr. W. Zucchini
Weitere beteiligte Lehrende:	Prof. Dr. Sperlich, Prof. Dr. Fred Böker

Credits:	8
Workload:	240 (76/164)
Leistungsnachweise:	Klausur (120 Min)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung (3 SWS), Großübung (ca. 1 SWS), Tutorenübung (3 SWS), Selbststudium

Einordnung in den Studienplan:	Wahl
Erwartete Vorkenntnisse:	Gute Kenntnisse in Mathematik
Besondere Empfehlungen:	

Lernziele: Erlernen grundlegender statistischer Konzepte, die für das Verständnis empirischer Daten wichtig sind. Erlernen weit verbreiteter statistischer Methodologien und erlangen von praktischer Erfahrung durch Anwendung dieser Methoden unter Nutzung statistischer Software

Überblick über die Modulinhalte: Populationen und Stichproben, Deskriptive Statistik (Mittelwert, Median, Quartile, Modalwert usw., Histogramme, Boxplots, Indizes) Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie: Axiome und Eigenschaften Zufallsvariablen und ihre Eigenschaften (Dichtefunktion, Wahrscheinlichkeitsfunktion, Erwartungswert, Varianz, Schiefe, Kurtosis, Quantile, Gini-Index, Value-at-Risk usw.) Wichtige Verteilungsmodelle, ihre Eigenschaften und ihre Beziehungen: Diskrete: Bernoulli, Binomial, Poisson, Hypergeometrisch Stetige: Normal, Exponential, Rechteck Die Schätzung von Parametern: Methode der Momente, Maximum-Likelihood-Methode Konfidenzintervalle: Grundbegriffe und Anwendungen (Populationsanteil, Mittelwert, Varianz) Klassischer Signifikanztest: Grundbegriffe (Populationsanteil, Mittelwert, Varianz, Anpassungstests) Paare diskreter und stetiger Zufallsvariablen und ihre Eigenschaften (Gemeinsame Verteilung, Randverteilung, bedingte Verteilung, Momente usw., bivariate Normalverteilung, Unabhängigkeit und Korrelation, Kontingenztafeln) Regressionsanalyse: Methode der kleinsten Quadrate, Hypothesentests, Residuenanalyse Klassische Zeitreihenanalyse Das frei verfügbare Software-Paket R wird in den Übungen eingesetzt, um die Methoden anzuwenden.

Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Zucchini (2005): Statistik: Basisbegriffe, und Methoden zur Datenanalyse, Vorlesungsskript, Universität Göttingen • Fahrmeir, Künstler, Pigeot und Tutz (2004): Statistik: Der Weg zur Datenanalyse (5. Auflage), Springer
--

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – FACH WERTE UND NORMEN

1. Fachspezifische Studienziele (gem. § 2 Abs. 5)

Absolventinnen und Absolventen des Faches Werte und Normen sollen in der Lage sein, Probleme der gegenwärtigen Diskussion über Werte und Normen in sachlich angemessener Weise zu erfassen und zu bearbeiten. Sie sollen zu „Werte und Normen“ betreffenden Fragen begründet Stellung beziehen sowie entsprechende Inhalte im gymnasialen Unterricht vermitteln können. Dazu bedarf es der Beherrschung unterschiedlicher Zugangsweisen zu dieser Problematik, wie sie durch die Fächer Philosophie, Religionswissenschaft/Theologie und Sozialwissenschaften repräsentiert werden. In ausgewählten Lehrveranstaltungen dieser Fächer sollen die Studierenden sich mit moralphilosophischen Theorien und Fragestellungen auseinandersetzen, Kenntnisse über die Weltreligionen und deren gesellschaftliche Rolle, insbesondere mit Bezug auf die Thematik Werte und Normen, erwerben sowie Methoden und Theorien der Sozialwissenschaften kennenlernen, die das Problemfeld Werte und Normen betreffen.

2. Empfohlene Vorkenntnisse

Das Studium des Bachelor-Fachs Werte und Normen bedarf keiner speziellen, über die allgemeine Hochschulreife hinausgehenden Vorkenntnisse. Als Voraussetzungen empfohlen werden neben der Fähigkeit zu abstraktem begrifflichem Denken die Fähigkeit zur Reflexion eigener und fremder Wertvorstellungen und ein waches Problembewusstsein hinsichtlich gesellschaftlicher und kultureller Differenzen. In sprachlicher Hinsicht werden Englischkenntnisse erwartet, die zur Lektüre fachwissenschaftlicher Texte befähigen. (HS)

3. Kombinierbarkeit von Fächern

Das Fach Werte und Normen sollte gemäß den Empfehlungen des zuständigen Ministeriums mit den Schulfächern Mathematik, Deutsch, Latein sowie den neueren Fremdsprachen kombiniert werden.

4. Profile

Das Fach Werte und Normen wird im Rahmen des Lehramtstudiums studiert.

Fachwissenschaftlich vertieftes und berufsfeldbezogenes Profil sind nicht vorgesehen. Sollten die Anforderungen im Professionalisierungsbereich des Lehramts nicht erfüllt werden können, ist ein Abschluß mit dem Profil „studium generale“ unter Anerkennung der bereits bestandenen Prüfungsleistungen im Lehramtsbereich möglich.

5. Modulübersicht

Studienjahr	Modul-Nr.	Modul	Credits	Veranst.	Zugangsvor.	Dauer	Wahlmögl.
1.	1	Basismodul Praktische Philosophie	8	1 Einführungskurs (V oder PS) u. 1 Basisseminar (PS)	–	1 oder 2 Semester	Pflichtmodul
1.	2	Basismodul Religionswissenschaft	7	Hist. PS, V Einf. in das Christentum, Terminologiekurs	–	1 Jahr (WS + SS)	Pflichtmodul
1.	3	Basismodul Soziologie: Einführung in die Soziologie	8	Vorlesung und Proseminar	–	1 Semester	Wahlmodul
1.	4	Basismodul Politikwissenschaft: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte	10	V und PS und Tutorium	–	1 Semester	Wahlmodul
1.	5	Basismodul Logik	5	1 V und 1 Tutorium.	–	1 Semester	Pflichtmodul
1./2.	6	Aufbaumodul Praktische Philosophie	8	1 Aufbauseminar (PS) u. 1 Aufbausergänzungskurs (V oder PS)	BM PP	1 oder 2 Semester	Pflichtmodul
1./2.	7	Aufbaumodul Religionswissenschaft	6	2 LV (S/V/ÜB)	BM RW	dito	Pflichtmodul
2./3.	8/9	Aufbaumodul Soziologie: Politische Soziologie u. Soziologie des Wohlfahrtsstaats oder Kultursoziologie	10	Vorlesung und Proseminar	BM SOZ	1 Semester	Wahlmodul
2./3.	10	Aufbaumodul Politikwiss.: Historische und kulturelle Determinanten innenpolitischen Handelns	8	2 LV (Seminare)	BM POL	1 Semester	Wahlmodul
2.	13	Vermittlungskompetenz	6 (davon 3 aus dem OB)	(siehe Modulbeschreibung)	BM PP, BM RW, BM L, BM SOZ bzw. BM POL	1 Semester	Wahlpflichtmodul
2./3.	11	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	6	1 HS	BM PP, BM RW, BM SOZ bzw. BM POL	1 Semester	Pflichtmodul
2./3.	12	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft	5	1 S (i. d. R.)	BM PP, BM RW, BM L, BM SOZ bzw. BM POL	dito	Pflichtmodul
3.		BA-Arbeit	12	–	Alle BM, AM PP, AM RW, AM SOZ bzw. AM POL, VM PP, VM RW, Vermittlungskomp.	3 Monate	(nur wenn BA-Arbeit in WuN geschrieben wird)

- Im Teilfach Sozialwissenschaften werden entweder die Module des Fachs Soziologie oder die des Fachs Politikwissenschaft belegt.
- In mindestens einem der Basismodule Prakt. Philosophie, Religionswiss. und Politikwiss./Soziologie ist eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.
- In mindestens einem der Aufbaumodule ist eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Zwei-Fächer-Bachelor Werte und Normen																											
Beispiel für einen Studienverlauf																											
Semester	Module																										
1. 13 C	Einführung in die Soziologie <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.3</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.3	AP	8	SWS	4	Typ	Basis	Basismodul Religionswissenschaft <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.2</td></tr> <tr><td>AP</td><td>7</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.2	AP	7	SWS	4	Typ	Basis	Logik <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.5</td></tr> <tr><td>AP</td><td>5</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.5	AP	5	SWS	2	Typ	Basis
Code	WUN.3																										
AP	8																										
SWS	4																										
Typ	Basis																										
Code	WUN.2																										
AP	7																										
SWS	4																										
Typ	Basis																										
Code	WUN.5																										
AP	5																										
SWS	2																										
Typ	Basis																										
2. 15 C	Praktische Philosophie <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.1</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.1	AP	8	SWS	4	Typ	Basis	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.2</td></tr> <tr><td>AP</td><td>7</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.2	AP	7	SWS	4	Typ	Basis									
Code	WUN.1																										
AP	8																										
SWS	4																										
Typ	Basis																										
Code	WUN.2																										
AP	7																										
SWS	4																										
Typ	Basis																										
3. 18 C	Praktische Philosophie <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.6</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.6	AP	8	SWS	4	Typ	Aufbau	Aufbaumodul Religionswissenschaft <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.7</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.7	AP	6	SWS	4	Typ	Aufbau	Kultursoziologie <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.9</td></tr> <tr><td>AP</td><td>10</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.9	AP	10	SWS	4	Typ	Aufbau
Code	WUN.6																										
AP	8																										
SWS	4																										
Typ	Aufbau																										
Code	WUN.7																										
AP	6																										
SWS	4																										
Typ	Aufbau																										
Code	WUN.9																										
AP	10																										
SWS	4																										
Typ	Aufbau																										
4. 12 C	Praktische Philosophie <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.11</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Vertiefung</td></tr> </table>	Code	WUN.11	AP	6	SWS	2	Typ	Vertiefung	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.7</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.7	AP	6	SWS	4	Typ	Aufbau	Vermittlungskompetenz <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.13</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Fachdid</td></tr> </table>	Code	WUN.13	AP	6	SWS	4	Typ	Fachdid
Code	WUN.11																										
AP	6																										
SWS	2																										
Typ	Vertiefung																										
Code	WUN.7																										
AP	6																										
SWS	4																										
Typ	Aufbau																										
Code	WUN.13																										
AP	6																										
SWS	4																										
Typ	Fachdid																										
5. 11 C		Vertiefungsmodul Religionswissenschaft <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.12</td></tr> <tr><td>AP</td><td>5</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Vertiefung</td></tr> </table>	Code	WUN.12	AP	5	SWS	2	Typ	Vertiefung	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Code</td><td>WUN.13</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Fachdid</td></tr> </table>	Code	WUN.13	AP	6	SWS	4	Typ	Fachdid								
Code	WUN.12																										
AP	5																										
SWS	2																										
Typ	Vertiefung																										
Code	WUN.13																										
AP	6																										
SWS	4																										
Typ	Fachdid																										
6. Summe 66 C (+3 C F.- Did.)	B.A.-Arbeit																										

Da die Lehrveranstaltungen der Philosophie für zahlreiche Teilmodule mehrfach und zumeist im Semesterrhythmus angeboten werden, ist in diesem Teilfach eine hohe Beweglichkeit bei der Verteilung der Anrechnungspunkte innerhalb der 3 Studienjahre gegeben.

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Philosophie“ Modul 2 Basismodul „Praktische Philosophie“ (Orientierungsmodul)</p>														
<p>Lernziele 1.: Kenntnis zentraler Probleme, Grundbegriffe und Theorieansätze der praktischen Philosophie. Grundlegende Fähigkeiten, sich mit Sachfragen der praktischen Philosophie begrifflich präzise und argumentativ auseinander zu setzen. 2. Verständnis ausgewählter Problembereiche und systematischer Überlegungen der praktischen Philosophie. Fähigkeit der argumentativen Analyse.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt 8 C / 4 SWS</p>													
<p>Veranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> <p>Teilmodul 1A: Einführungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 90-minütige Klausur zu (1.)</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 1B: Einführungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 20-minütige mündliche Prüfung zu (1)</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 2A: Basisseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: Hausarbeit (ca. 10 S.)</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 2B: Basisseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 2C: Basisseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 2D: Basisseminar Theoretische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: kleinere schriftliche Ausarbeitungen im Gesamtumfang von ca. 10 Seiten</p> </td> </tr> </table>	<p>Teilmodul 1A: Einführungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 90-minütige Klausur zu (1.)</p>	oder	<p>Teilmodul 1B: Einführungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 20-minütige mündliche Prüfung zu (1)</p>	oder	<p>Teilmodul 2A: Basisseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: Hausarbeit (ca. 10 S.)</p>	oder	<p>Teilmodul 2B: Basisseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p>	oder	<p>Teilmodul 2C: Basisseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p>	oder	<p>Teilmodul 2D: Basisseminar Theoretische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: kleinere schriftliche Ausarbeitungen im Gesamtumfang von ca. 10 Seiten</p>	<p>Credits/SWS einzeln</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> <p>3 C/ 2 SWS für Teilmodul 1</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>5 C/ 2 SWS für Teilmodul 2</p> </td> </tr> </table>	<p>3 C/ 2 SWS für Teilmodul 1</p>	<p>5 C/ 2 SWS für Teilmodul 2</p>
<p>Teilmodul 1A: Einführungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 90-minütige Klausur zu (1.)</p>														
oder														
<p>Teilmodul 1B: Einführungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Einführungskurs in die praktische Philosophie (V oder PS) 2. Teilmodulprüfung: 20-minütige mündliche Prüfung zu (1)</p>														
oder														
<p>Teilmodul 2A: Basisseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: Hausarbeit (ca. 10 S.)</p>														
oder														
<p>Teilmodul 2B: Basisseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p>														
oder														
<p>Teilmodul 2C: Basisseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p>														
oder														
<p>Teilmodul 2D: Basisseminar Theoretische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar zur praktischen Philosophie 2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.) 3. Teilmodulprüfung: kleinere schriftliche Ausarbeitungen im Gesamtumfang von ca. 10 Seiten</p>														
<p>3 C/ 2 SWS für Teilmodul 1</p>														
<p>5 C/ 2 SWS für Teilmodul 2</p>														
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Keine</p>													
<p>Wiederholbarkeit zweimalig</p>	<p>Verwendbarkeit B.A.-Fach „Philosophie“ B.A.-Fach „Werte und Normen“</p>													

Angebotshäufigkeit/Semesterlage beide Teilmodule in jedem Semester 1. Studienjahr	Dauer Das Modul kann in 1 oder 2 Semestern abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 100
Modulverantwortliche/r Die Direktorin / der Direktor des Philosophischen Seminars.	

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 2 Basismodul „Religionswissenschaft“ (Orientierungsmodul)									
Lernziele Einleitungs- und Überblickswissen zu den großen Religionstraditionen in Lehre und Praxis, zu exemplarischen neuen Religionen sowie zum Christentum (Kanon, Geschichte, Traditionen und Grundlehren, Personen); Auseinandersetzung mit / Aneignung von Grundbegriffen der religionswissenschaftlichen Terminologie	Credits/SWS insgesamt 7 C / 5 SWS								
Veranstaltungen und Prüfungen 1. Teilmodul: Grundkurs Religionswissenschaft <table border="1"> <tr> <td>1. Vorlesung: Einführung ins Christentum (2 SWS, immer im WS)</td> <td rowspan="4">5 C / 4 SWS für Teilmodul 1</td> </tr> <tr> <td>2. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer im WS)</td> </tr> <tr> <td>3. Studienleistung in (2): Kurzreferat (15 min) oder Essay (ca.7S.)</td> </tr> <tr> <td>4. Teilmodulprüfung: 2std. Abschlussklausur über 1. und 2.</td> </tr> </table> 2. Teilmodul: Terminologiekurs <table border="1"> <tr> <td>4. Terminologiekurs (1 SWS, immer im SS)</td> <td rowspan="2">2 C / 1 SWS für Teilmodul 2</td> </tr> <tr> <td>5. Teilmodulprüfung: semesterbegleitende Prüfung (Kurzreferat 15 min. oder Essay ca. 7S.), unbenotet</td> </tr> </table>	1. Vorlesung: Einführung ins Christentum (2 SWS, immer im WS)	5 C / 4 SWS für Teilmodul 1	2. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer im WS)	3. Studienleistung in (2): Kurzreferat (15 min) oder Essay (ca.7S.)	4. Teilmodulprüfung: 2std. Abschlussklausur über 1. und 2.	4. Terminologiekurs (1 SWS, immer im SS)	2 C / 1 SWS für Teilmodul 2	5. Teilmodulprüfung: semesterbegleitende Prüfung (Kurzreferat 15 min. oder Essay ca. 7S.), unbenotet	
1. Vorlesung: Einführung ins Christentum (2 SWS, immer im WS)	5 C / 4 SWS für Teilmodul 1								
2. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer im WS)									
3. Studienleistung in (2): Kurzreferat (15 min) oder Essay (ca.7S.)									
4. Teilmodulprüfung: 2std. Abschlussklausur über 1. und 2.									
4. Terminologiekurs (1 SWS, immer im SS)	2 C / 1 SWS für Teilmodul 2								
5. Teilmodulprüfung: semesterbegleitende Prüfung (Kurzreferat 15 min. oder Essay ca. 7S.), unbenotet									
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine								
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Werte und Normen“								
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Teilmodul 1: jedes Wintersemester Teilmodul 2: jedes Sommersemester 1. Studienjahr	Dauer 2 Semester								
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30								
Modulverantwortliche/r Fachvertreter der Abt. Religionswissenschaft (Theol. Fakultät)									

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 3 Basismodul „Einführung in die Soziologie“	
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Heranführung an soziologische Denk- und Argumentationsweisen. • Die Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder der Soziologie. • Erste komparative Einblicke in die höchst unterschiedlichen Strukturen moderner Gesellschaften. 	Credits/SWS insgesamt 8 C / 4 SWS
Veranstaltungen und Prüfungen Teilmodul 1: Basisvorlesung Soziologie 1. Vorlesung: Einführung in die Soziologie (2 SWS) 2. Teilmodulprüfung: Klausur (90 Minuten) in (1.) Teilmodul 2: Basisseminar Soziologie 3. Proseminar: Einführung in die Soziologie (2 SWS) 4. Teilmodulprüfung: 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen in (3.)	Credits/SWS einzeln 4 C / 2 SWS für Teilmodul 1 4 C / 2 SWS für Teilmodul 2
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Zulassung zum B.A.-Studienfach „Werte und Normen“
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der nächsten Prüfungsperiode im Folgesemester (auch für Modulteilprüfungen).	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Werte und Normen“
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Wintersemester 1. Semester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 100
Modulverantwortliche/r Direktor/in des Soziologischen Seminars	

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 4 Basismodul „Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte“</p>					
<p>In der Vorlesung werden ausgehend von politischen und normativen Grundproblemen die Fragestellungen und Lösungsversuche klassischer Autoren der politischen Theorie vorgestellt. Im Proseminar steht die intensive Textlektüre und Textdiskussion von Originaltexten im Mittelpunkt. Begleitende Tutorien kommen hinzu. Lernziele sind die Einsicht in die historische Wandlungsdimension normativer Problemstrukturen und Fragestellungen, die Fähigkeit zur systematischen Textlektüre mit hermeneutischen Methoden und die Einsicht in die Bedeutung klassischer normativer Fragestellungen für gegenwärtige Probleme. Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten: Textlektüre üben, hermeneutische Forschungsmethoden erproben, theoretische Texte verstehen und wiedergeben, Argumente verteidigen, Gegenargumente entwickeln, Diskussionen strukturieren.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>10 C / 6 SWS</p>				
<p>Veranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>1. Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte</td> </tr> <tr> <td>2. Ein Proseminar in Politischer Theorie (i.d.R. Wahl aus dem Angebot mehrerer PS durch die Studierenden)</td> </tr> <tr> <td>3. Tutorium zu 2.</td> </tr> <tr> <td>4. Modulprüfung: Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung in (1.); schriftliche Hausarbeit von ca. 10 S. oder einer Hausarbeit äquivalente Leistungen (z.B. Essays plus Moderation) in (2;); Protokoll oder Kurzreferat in (3.)</td> </tr> </table>	1. Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte	2. Ein Proseminar in Politischer Theorie (i.d.R. Wahl aus dem Angebot mehrerer PS durch die Studierenden)	3. Tutorium zu 2.	4. Modulprüfung: Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung in (1.); schriftliche Hausarbeit von ca. 10 S. oder einer Hausarbeit äquivalente Leistungen (z.B. Essays plus Moderation) in (2;); Protokoll oder Kurzreferat in (3.)	<p>Credits/SWS einzeln</p> <p>10 C / 6 SWS</p>
1. Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte					
2. Ein Proseminar in Politischer Theorie (i.d.R. Wahl aus dem Angebot mehrerer PS durch die Studierenden)					
3. Tutorium zu 2.					
4. Modulprüfung: Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung in (1.); schriftliche Hausarbeit von ca. 10 S. oder einer Hausarbeit äquivalente Leistungen (z.B. Essays plus Moderation) in (2;); Protokoll oder Kurzreferat in (3.)					
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p>				
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig</p>	<p>Verwendbarkeit B.A.-Fach „Politikwissenschaft“, B.A.-Fach „Werte und Normen“</p>				
<p>Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Sommersemester 2. Semester</p>	<p>Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden</p>				
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl 100</p>				
<p>Modulverantwortliche/r Walter Reese-Schäfer, Seminar für Politikwissenschaft</p>					

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 5 Basismodul „Logik“			
Lernziele Verständnis elementarer Grundbegriffe der Logik; Fähigkeit zur logischen Analyse und Formalisierung einfacher Aussagen und Schlüsse; Kenntnis eines logischen Kalküls.	Credits/SWS insgesamt 5 C / 4 SWS		
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar zur Einführung in die Logik mit Tutorien (4 SWS).</td> </tr> <tr> <td>2. Modulprüfung: 120-minütige Abschlußklausur</td> </tr> </table>	1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar zur Einführung in die Logik mit Tutorien (4 SWS).	2. Modulprüfung: 120-minütige Abschlußklausur	Credits/SWS einzeln 5 C / 4 SWS
1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar zur Einführung in die Logik mit Tutorien (4 SWS).			
2. Modulprüfung: 120-minütige Abschlußklausur			
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine		
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Philosophie“, B.A.-Fach „Werte und Normen“, B.A.- und M.A.-Studienfächer der Universität Göttingen.		
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Wintersemester 1. Semester (empfohlen) oder 3. Semester	Dauer Ein Semester		
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 150		
Modulverantwortliche/r Die Direktorin / der Direktor des Philosophischen Seminars			

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Philosophie“ Modul 6 Aufbaumodul „Praktische Philosophie“</p>								
<p>Lernziele</p> <p>Eingehende Kenntnisse ausgewählter Probleme und Theorien der praktischen Philosophie.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>8 C / 4 SWS</p>							
<p>Veranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Teilmodul 1A: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 90-minütige Klausur</p> </td> <td rowspan="2"> <p>Credits/SWS einzeln</p> <p>3 C / 2 SWS für Teilmodul 1</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>oder</p> <p>Teilmodul 1B: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 20-minütige mündliche Prüfung</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Teilmodul 2A: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine Hausarbeit (ca. 10 S.)</p> </td> <td rowspan="5"> <p>5 C / 2 SWS für Teilmodul 2</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>oder</p> <p>Teilmodul 2B: Aufbauseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>oder</p> <p>Teilmodul 2C: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>oder</p> <p>Teilmodul 2D: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung:</p> </td> </tr> </table>	<p>Teilmodul 1A: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 90-minütige Klausur</p>	<p>Credits/SWS einzeln</p> <p>3 C / 2 SWS für Teilmodul 1</p>	<p>oder</p> <p>Teilmodul 1B: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 20-minütige mündliche Prüfung</p>	<p>Teilmodul 2A: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine Hausarbeit (ca. 10 S.)</p>	<p>5 C / 2 SWS für Teilmodul 2</p>	<p>oder</p> <p>Teilmodul 2B: Aufbauseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p>	<p>oder</p> <p>Teilmodul 2C: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p>	<p>oder</p> <p>Teilmodul 2D: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung:</p>
<p>Teilmodul 1A: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 90-minütige Klausur</p>	<p>Credits/SWS einzeln</p> <p>3 C / 2 SWS für Teilmodul 1</p>							
<p>oder</p> <p>Teilmodul 1B: Aufbauergänzungskurs Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Eine Vorlesung oder ein Proseminar auf dem Gebiet der praktischen Philosophie</p> <p>2. Teilmodulprüfung: eine 20-minütige mündliche Prüfung</p>								
<p>Teilmodul 2A: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Hausarbeit)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine Hausarbeit (ca. 10 S.)</p>	<p>5 C / 2 SWS für Teilmodul 2</p>							
<p>oder</p> <p>Teilmodul 2B: Aufbauseminar Praktische Philosophie (mündl. Prüfg.)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 30-minütige mündliche Prüfung</p>								
<p>oder</p> <p>Teilmodul 2C: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Klausur)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung in (1.)</p> <p>3. Teilmodulprüfung: eine 120-minütige Klausur</p>								
<p>oder</p> <p>Teilmodul 2D: Aufbauseminar Praktische Philosophie (Essays)</p> <p>1. Ein Proseminar in praktischer Philosophie</p> <p>2. Studienleistung/ Zulassungsvoraussetzung zur Teilmodulprüfung:</p>								

3. Teilmodulprüfung: schriftliche Ausarbeitungen im Gesamtumfang von ca. 10 S.		
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul (im Kerncurriculum) Wahlpflichtmodul (fachwissenschaftl. Vertiefung)	Zugangsvoraussetzungen Basismodul „Praktische Philosophie“ (2)	
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Philosophie“ B.A.-Fach „Werte und Normen“	
Angebotshäufigkeit/Semesterlage beide Teilmodule in jedem Semester 2.-4. Semester	Dauer Das Modul kann in 1 oder 2 Semestern abgeschlossen werden	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 100	
Modulverantwortliche/r Die Direktorin / der Direktor des Philosophischen Seminars.		

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 7 Aufbaumodul „Religionswissenschaft“					
Lernziele Erweiterung der religionsgeschichtlichen Kenntnisse durch exemplarische Auseinandersetzung mit einzelnen Religionstraditionen; Systematische Zugänge zur Welt der Religionen anhand systematischer Probleme bzw. vergleichender Fragestellungen	Credits/SWS insgesamt 6 C / 2-4 SWS				
Veranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS einzeln 6 C / 2-4 SWS				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;"> 1. Vorlesung, Seminar oder Übung – Religionsgeschichtlich – z.B. Lektürekurs Islam (bzw. Bibel, Buddhismus, Hinduismus, Judentum), Einf. in Buddhismus, Aztekische Religion, neureligiöse Traditionen im Detail (z.B. Scientology, Neuheidentum), o.ä. </td> <td rowspan="3" style="width: 20%;"></td> </tr> <tr> <td> 2. Vorlesung, Seminar oder Übung – Systematisch-religionswissenschaftlich (Fundamentalismus, Übergangsriten, Ethik der Religionen, Religionsstifter, interreligiöse Beziehungen & Wahrnehmungen, etc.) </td> </tr> <tr> <td> 3. Modulprüfung: 30-minütige mündliche Prüfung (eigene Schwerpunktvertiefung, basierend auf den beiden Veranstaltungen) </td> </tr> </table>		1. Vorlesung, Seminar oder Übung – Religionsgeschichtlich – z.B. Lektürekurs Islam (bzw. Bibel, Buddhismus, Hinduismus, Judentum), Einf. in Buddhismus, Aztekische Religion, neureligiöse Traditionen im Detail (z.B. Scientology, Neuheidentum), o.ä.		2. Vorlesung, Seminar oder Übung – Systematisch-religionswissenschaftlich (Fundamentalismus, Übergangsriten, Ethik der Religionen, Religionsstifter, interreligiöse Beziehungen & Wahrnehmungen, etc.)	3. Modulprüfung: 30-minütige mündliche Prüfung (eigene Schwerpunktvertiefung, basierend auf den beiden Veranstaltungen)
1. Vorlesung, Seminar oder Übung – Religionsgeschichtlich – z.B. Lektürekurs Islam (bzw. Bibel, Buddhismus, Hinduismus, Judentum), Einf. in Buddhismus, Aztekische Religion, neureligiöse Traditionen im Detail (z.B. Scientology, Neuheidentum), o.ä.					
2. Vorlesung, Seminar oder Übung – Systematisch-religionswissenschaftlich (Fundamentalismus, Übergangsriten, Ethik der Religionen, Religionsstifter, interreligiöse Beziehungen & Wahrnehmungen, etc.)					
3. Modulprüfung: 30-minütige mündliche Prüfung (eigene Schwerpunktvertiefung, basierend auf den beiden Veranstaltungen)					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul – mit Auswahl an LV aus dem Lehrangebot	Zugangsvoraussetzungen Basismodul „Religionswissenschaft“				
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Werte und Normen“				
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Semester 3.-4. Semester	Dauer Kann in einem oder zwei Semester(n) abgeschlossen werden				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30				
Modulverantwortliche/r Fachvertreter der Abt. Religionswissenschaft (Theol. Fakultät)					

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 8 Aufbaumodul Soziologie 1: „Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaats“				
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die soziologischen Felder des Wohlfahrtsstaates und der Politischen Soziologie unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung des Geschlechterverhältnisses • Geschichte des Wohlfahrtsstaates • Bedeutung sozialpolitischer Prinzipien • Formen und Veränderungsfaktoren staatlicher Herrschaft 	Credits/SWS insgesamt 10 C / 4 SWS			
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>1. Vorlesung</td> </tr> <tr> <td>2. Proseminar</td> </tr> <tr> <td>3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit</td> </tr> </table>	1. Vorlesung	2. Proseminar	3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit	Credits/SWS einzeln 10 C / 4 SWS
1. Vorlesung				
2. Proseminar				
3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit				
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Basismodul „Einführung in die Soziologie“			
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit 2-Fächer-B.A., Fach „Werte und Normen“			
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage jährlich (abwechselnd mit Modul 9) 2.-5. Semester	Dauer 1 Semester			
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30			
Modulverantwortliche/r Direktor/in des Soziologischen Seminars				

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 9 Aufbaumodul Soziologie 2: „Kultursoziologie“				
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über kultursoziologische Fragestellungen • kulturelle Entwicklung moderner Gesellschaften 	Credits/SWS insgesamt 10 C / 4 SWS			
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1. Vorlesung</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">2. Proseminar</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit</td> </tr> </table>	1. Vorlesung	2. Proseminar	3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit	Credits/SWS einzeln 10 C / 4 SWS
1. Vorlesung				
2. Proseminar				
3. Modulprüfung: 3 schriftliche oder 3 mündliche Leistungen; 1 mündlich vorgetragenes, ausgearbeitetes Referat oder 1 Hausarbeit				
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Basismodul „Einführung in die Soziologie“			
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit 2-Fächer-BA, Fach „Werte und Normen“			
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage jährlich (abwechselnd mit Modul 8) 2.-5. Semester	Dauer 1 Semester			
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30			
Modulverantwortliche/r Direktor/in des Soziologischen Seminars				

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 10 Aufbaumodul „Historische und kulturelle Determinanten innenpolitischen Handelns“</p>					
<p>Lernziele</p> <p>Fähigkeit der Einschätzung historischer und kultureller Voraussetzungen politischen Handelns sowie der Folgen einer Erosion klassischer sozialmoralischer und religiöser Milieus. Erkennen der Bedeutung von Sinnstiftung in sozial und mental fragmentierten Gesellschaften. Fähigkeit zur Verortung von politischen Institutionen in Deutungskontexten.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>8 C / 4 SWS</p>				
<p>Veranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>1. Ein Hauptseminar (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2. Eine weitere Lehrveranstaltung (Hauptseminar oder Bachelorkolloquium oder Forschungsprojekt oder Exkursion) (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Mündliche Leistung im Gesamtumfang von 15 Minuten.</td> </tr> <tr> <td>3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Schriftliche Leistungen im Gesamtumfang von 15 S. und Beteiligung an der Seminardiskussion.</td> </tr> </table>	1. Ein Hauptseminar (2 SWS)	2. Eine weitere Lehrveranstaltung (Hauptseminar oder Bachelorkolloquium oder Forschungsprojekt oder Exkursion) (2 SWS)	3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Mündliche Leistung im Gesamtumfang von 15 Minuten.	3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Schriftliche Leistungen im Gesamtumfang von 15 S. und Beteiligung an der Seminardiskussion.	<p>Credits/SWS einzeln</p> <p>8 C / 4 SWS</p>
1. Ein Hauptseminar (2 SWS)					
2. Eine weitere Lehrveranstaltung (Hauptseminar oder Bachelorkolloquium oder Forschungsprojekt oder Exkursion) (2 SWS)					
3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Mündliche Leistung im Gesamtumfang von 15 Minuten.					
3. Leistungsnachweise in 1. oder 2.: Schriftliche Leistungen im Gesamtumfang von 15 S. und Beteiligung an der Seminardiskussion.					
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Basismodul „Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte“</p>				
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>Zweimalig, frühestens im zweiten Studienjahr.</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>Zwei-Fächer-BA, Fächer Politik, Werte und Normen“</p>				
<p>Angebotshäufigkeit/ Semesterlage</p> <p>Jedes Sommersemester 3.-5. Semester</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.</p>				
<p>Sprache</p> <p>deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p> <p>100</p>				
<p>Modulverantwortliche/r Franz Walter, Seminar für Politikwissenschaft</p>					

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 11 Vertiefungsmodul „Praktische Philosophie“						
Lernziele Fähigkeit der eigenständigen und gründlichen Bearbeitung eines Themas systematischer Natur aus der praktischen Philosophie.	Credits/SWS insgesamt 6 C / 2 SWS					
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Modul 11A (Hausarbeit) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine Hausarbeit (ca. 15 S.) </td> </tr> <tr> <td>oder</td> </tr> <tr> <td> Modul 11B (Klausur) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 120-minütige Klausur. </td> </tr> <tr> <td>oder</td> </tr> <tr> <td> Modul 11C (mündl. Prüfg.) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 30-minütige mündliche Prüfung. </td> </tr> </table>	Modul 11A (Hausarbeit) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine Hausarbeit (ca. 15 S.)	oder	Modul 11B (Klausur) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 120-minütige Klausur.	oder	Modul 11C (mündl. Prüfg.) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 30-minütige mündliche Prüfung.	Credits/SWS einzeln 6 C / 2 SWS
Modul 11A (Hausarbeit) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine Hausarbeit (ca. 15 S.)						
oder						
Modul 11B (Klausur) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 120-minütige Klausur.						
oder						
Modul 11C (mündl. Prüfg.) 1. Ein Hauptseminar zu einem Thema der praktischen Philosophie. 2. Modulprüfung : eine 30-minütige mündliche Prüfung.						
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Obligatorische Basismodule (Pflichtmodule 1, 2, 5 und eines der Wahlpflichtmodule 3, 4); Aufbaumodul Praktische Philosophie (6)					
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Philosophie“, B.A.-Fach „Werte und Normen“					
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Jahr 4.-6. Semester	Dauer Ein Semester					
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 100					
Modulverantwortliche/r Die Direktorin / der Direktor des Philosophischen Seminars						

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 12 Vertiefungsmodul „Religionswissenschaft“			
Lernziele Vertiefung und Anwendung der religionsgeschichtlichen und systematisch-religionswissenschaftlichen Kenntnisse im Rahmen einer Seminarveranstaltung plus Hausarbeit; – möglichst unter besonderer Berücksichtigung von Werte & Normen/Ethik-Themen (Sexualität/Gender in den Religionen, ethische Problemstellungen aus rel. und theol. Perspektive, rel. Begründungen von Moral/Ethik, o.ä.)	Credits/SWS insgesamt 5 C / 2 SWS		
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Ein hist. oder syst. Seminar in Religionswissenschaft (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2. Modulprüfung: Schriftl. Hausarbeit (ca. 20 S.)</td> </tr> </table>	1. Ein hist. oder syst. Seminar in Religionswissenschaft (2 SWS)	2. Modulprüfung: Schriftl. Hausarbeit (ca. 20 S.)	Credits/SWS einzeln 5 C / 2 SWS
1. Ein hist. oder syst. Seminar in Religionswissenschaft (2 SWS)			
2. Modulprüfung: Schriftl. Hausarbeit (ca. 20 S.)			
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Obligatorische Basismodule (Pflichtmodule 1, 2, 5 und eines der Wahlmodule 3, 4); Aufbaumodul Religionswissenschaft (7)		
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Werte und Normen“		
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Jedes Semester 4.-6. Semester	Dauer 1 Semester		
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30		
Modulverantwortliche/r Fachvertreter der Abt. Religionswissenschaft (Theol. Fakultät)			

Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelor-Studiengang, Fach „Werte und Normen“ Modul 13 Fachwissenschaftliches/Fachdidaktisches Modul „Vermittlungskompetenz“						
Lernziele Fähigkeit zur Vermittlung ethischer Problemstellungen und Theorien sowie Methoden der rationalen Argumentation im schulischen und außerschulischen Bereich.	Credits/SWS insgesamt 6 C / 4 SWS					
Veranstaltungen und Prüfungen <table border="1"> <tr> <td> Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik A (Referat) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: mündl. Referat </td> <td rowspan="2"> Credits/SWS einzeln 3 C / 2 SWS für Teilmodul 1 </td> </tr> <tr> <td> Oder Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik B (Klausur) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: 90- minütige Abschlussklausur </td> </tr> <tr> <td> Teilmodul 2: Außerschulische Vermittlung 3. Ein Proseminar der studierten Teilfächer nach freier Wahl mit <i>Independent Study</i> zur Darstellung und Vermittlung philosophischer/ethischer Inhalte 4. Teilmodulprüfung: Abfassung eines fachvermittelnden Textes in 3. (Rezension, Zeitungs- oder Sachbuchartikel etc.) </td> <td> 3 C / 2 SWS für Teilmodul 2 </td> </tr> </table>	Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik A (Referat) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: mündl. Referat	Credits/SWS einzeln 3 C / 2 SWS für Teilmodul 1	Oder Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik B (Klausur) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: 90- minütige Abschlussklausur	Teilmodul 2: Außerschulische Vermittlung 3. Ein Proseminar der studierten Teilfächer nach freier Wahl mit <i>Independent Study</i> zur Darstellung und Vermittlung philosophischer/ethischer Inhalte 4. Teilmodulprüfung: Abfassung eines fachvermittelnden Textes in 3. (Rezension, Zeitungs- oder Sachbuchartikel etc.)	3 C / 2 SWS für Teilmodul 2	
Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik A (Referat) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: mündl. Referat	Credits/SWS einzeln 3 C / 2 SWS für Teilmodul 1					
Oder Teilmodul 1 Unterrichtsdidaktik B (Klausur) 1. Ein fachdidaktisches Seminar 2. Teilmodulprüfung: 90- minütige Abschlussklausur						
Teilmodul 2: Außerschulische Vermittlung 3. Ein Proseminar der studierten Teilfächer nach freier Wahl mit <i>Independent Study</i> zur Darstellung und Vermittlung philosophischer/ethischer Inhalte 4. Teilmodulprüfung: Abfassung eines fachvermittelnden Textes in 3. (Rezension, Zeitungs- oder Sachbuchartikel etc.)	3 C / 2 SWS für Teilmodul 2					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Obligatorische Basismodule (Pflichtmodule 1, 2, 5 und eines der Wahlmodule 3, 4)					
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Werte und Normen“ (Lehramt)					
Angebotshäufigkeit/ Semesterlage Teilmodul 1: jedes Jahr Teilmodul 2: jedes Semester 4.-6. Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden					
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 30					
Modulverantwortliche/r Die Direktorin / der Direktor des Philosophischen Seminars						

Studienverlaufsplan

2-Fächer-Bachelorstudiengang, Fach Werte und Normen																										
Beispiel für einen Studienverlauf																										
Semester	Module																									
1.	Einführung in die Soziologie	Basismodul Religionswissenschaft	Logik																							
	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.3</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>		Code	WUN.3	AP	8	SWS	4	Typ	Basis	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.5</td></tr> <tr><td>AP</td><td>5</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.5	AP	5	SWS	2	Typ	Basis							
Code	WUN.3																									
AP	8																									
SWS	4																									
Typ	Basis																									
Code	WUN.5																									
AP	5																									
SWS	2																									
Typ	Basis																									
2.	Praktische Philosophie	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.2</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.2	AP	8	SWS	4	Typ	Basis																
	Code		WUN.2																							
AP	8																									
SWS	4																									
Typ	Basis																									
	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.1</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Basis</td></tr> </table>	Code	WUN.1	AP	8	SWS	4	Typ	Basis																	
Code	WUN.1																									
AP	8																									
SWS	4																									
Typ	Basis																									
3.	Praktische Philosophie	Aufbaumodul Religionswissenschaft	Kultursoziologie																							
	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.6</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>		Code	WUN.6	AP	8	SWS	4	Typ	Aufbau	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.7</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.7	AP	6	SWS	4	Typ	Aufbau	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.9</td></tr> <tr><td>AP</td><td>10</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.9	AP	10	SWS	4
Code	WUN.6																									
AP	8																									
SWS	4																									
Typ	Aufbau																									
Code	WUN.7																									
AP	6																									
SWS	4																									
Typ	Aufbau																									
Code	WUN.9																									
AP	10																									
SWS	4																									
Typ	Aufbau																									
4.	Praktische Philosophie	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.7</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Aufbau</td></tr> </table>	Code	WUN.7	AP	6	SWS	4	Typ	Aufbau	Vermittlungskompetenz															
	Code		WUN.7																							
AP	6																									
SWS	4																									
Typ	Aufbau																									
	<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.11</td></tr> <tr><td>AP</td><td>6</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Vertiefung</td></tr> </table>	Code	WUN.11	AP	6	SWS	2	Typ	Vertiefung		<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.13</td></tr> <tr><td>AP</td><td>8</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>4</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Fachdid</td></tr> </table>	Code	WUN.13	AP	8	SWS	4	Typ	Fachdid							
Code	WUN.11																									
AP	6																									
SWS	2																									
Typ	Vertiefung																									
Code	WUN.13																									
AP	8																									
SWS	4																									
Typ	Fachdid																									
5.		Vertiefungsmodul Religionswissenschaft																								
			<table border="1"> <tr><td>Code</td><td>WUN.12</td></tr> <tr><td>AP</td><td>5</td></tr> <tr><td>SWS</td><td>2</td></tr> <tr><td>Typ</td><td>Vertiefung</td></tr> </table>	Code	WUN.12	AP	5	SWS	2	Typ	Vertiefung															
Code	WUN.12																									
AP	5																									
SWS	2																									
Typ	Vertiefung																									
6.	BA-Arbeit																									

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – FACH WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE

1. Fachspezifische Studienziele (gem. § 2, Abs. 5)

(a) Ziel des Studiums ist die wissenschaftliche Durchdringung des Fachgebietes Wirtschafts- und Sozialgeschichte und die Vermittlung einer hervorragenden Berufsfähigkeit. Das Studium eröffnet die Möglichkeit zum erfolgreichen Einstieg in unterschiedliche Berufsfelder. Dazu gehört in einem engeren, direkt auf die Studieninhalte bezogenen Bereich die Tätigkeit in Unternehmensarchiven und -museen sowie Fachverlagen. In diversen weiteren Feldern haben sich Wirtschaftshistorikerinnen und Wirtschaftshistoriker bislang schon im Stiftungsmanagement, Wirtschaftsjournalismus, Hochschulmanagement, im Bereich PR und Marketing, in der Politik, in Unternehmensberatungen und Querschnittsaufgaben in Unternehmen und Verwaltung bewährt.

(b) Das Bachelor-Studium im Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte dient auch dem Zweck zu überprüfen, ob eine ausreichende Eignung und Neigung der oder des Studierenden vorhanden ist, um einen Masterstudiengang in Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder angrenzenden Fachgebieten aufzunehmen.

2. Empfohlene Vorkenntnisse (gem. § 3)

Für ein erfolgreiches Studium im Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte gelten sehr gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und der ökonomischen Fachsprache als Voraussetzungen für einen reibungslosen Studienverlauf. Studienbewerbern, deren einschlägige Kenntnisse gering sind, wird geraten, sich vor Aufnahme des Studiums in diesen Bereichen aus eigener Initiative weiterzubilden.

3. Studienbetreuung im Mentorensystem (gem. § 15, Abs. 6)

Zur Studienbetreuung wird den Studierenden ab dem ersten Semester ein Mentor zugewiesen. In der Regel handelt es sich dabei um den Veranstalter des besuchten Orientierungsmoduls. Nach dem 2. Semester findet bei dem Mentor ein obligatorisches Perspektivgespräch statt, an dessen Ende eine Empfehlung bezüglich der Fortsetzung des Studiums steht.

4. Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorarbeit (gemäß § 11)

(a) Die Zulassung zur Bachelorarbeit im Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte setzt voraus, dass in den Pflicht- Wahlpflicht- und Wahlmodulen des Fachstudiums mindestens 51 Anrechnungspunkte (Credits) erworben wurden.

5. Modulübersicht

Die zur Absolvierung des 2-Fächer-Bachelorstudiengangs im Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte notwendigen Studienleistungen werden über Pflicht- und Wahlmodule im Fachstudium und Wahlpflichtmodule im Professionalisierungsbereich erworben.

Übersicht über Art und Umfang der zu belegenen Module (§7, Abs. 6):

Pflichtmodule Fachstudium

<u>Modul</u>	<u>Credits/SWS</u>
Orientierungsmodul WSG	9/4
Unternehmen und Märkte	6/4
Ergänzungsmodul Geschichte	5/4
Aufbaumodul WSG	6/2
Abschlussmodul WSG	9/4

Wahlmodule Fachstudium

Wahlbereich Ökonomie (zwei Module aus dem folgenden Angebot sind zu belegen)

<u>Modul</u>	<u>Credits/SWS</u>
Mikroökonomik I	6/4
Makroökonomik I	6/4
Unternehmensführung und Organisation	6/2
Produktion und Logistik	6/4
Beschaffung und Absatz	6/4
Mathematik	8/6
Einführung in die VWL für Juristen	6/4

Wahlbereich Geschichte (ein Modul aus dem folgenden Angebot ist zu belegen)

<u>Modul</u>	<u>Credits/SWS</u>
Aufbaumodul Neuzeit I	5/4
Aufbaumodul Neuzeit Außereurop. Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Neuzeit Osteurop. Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Frühe Neuzeit I	5/4
Aufbaumodul Frühe Neuzeit Außereurop. Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Frühe Neuzeit Osteurop. Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Mittelalter I	5/4

Aufbaumodul Mittelalter Außereurop. Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Mittelalter Osteuropäische Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Alte Geschichte I	5/4
Aufbaumodul Alte Geschichte Außereurop. Geschichte I	5/4

Wahlbereich Empirische Methoden (ein Modul aus dem folgenden Angebot ist zu belegen)

<u>Modul</u>	<u>Credits/SWS</u>
Einführung Methoden der empirischen Sozialforschung	8/6
Grundlagen sozialwissenschaftlicher Datenanalyse	8/4
Statistik	8/6
Mathematik	8/6

Wahlbereich Sprachen (ein Modul aus dem folgenden Angebot ist zu belegen)

<u>Modul</u>	<u>Credits/SWS</u>
Business Englisch I (empfohlen)	6/4
Business Englisch II	6/4
Französisch Mittelstufe II	6/4
Französisch Oberstufe I	6/4
Französisch Fachsprache Wirtschaftswissenschaften I	6/4
Spanisch Mittelstufe II	6/4
Spanisch Oberstufe I	6/4
Spanisch Fachsprache Wirtschaftswissenschaften I	6/4
Italienisch Mittelstufe	6/4
Russisch Mittelstufe II	6/4
Russisch Oberstufe I	6/4

Professionalisierungsbereich Optionalmodule

Informations- und Kommunikationssysteme	6/4
Projektmodul WSG	12/14

Im Pflichtbereich des Fachstudiums müssen folgende Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 35 Anrechnungspunkten absolviert werden:

Orientierungsmodul Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Orientierungsmodul müssen ein Start-up-Seminar WSG mit 5 Anrechnungspunkten und ein Orientierungsseminar WSG mit 4 Anrechnungspunkten absolviert werden. Das Modul dient zur Einführung und Orientierung im Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Es behandelt über einen Zeitraum von zwei Semestern ein wirtschaftshistorisches Thema exemplarisch und führt in die Methodik des Faches (Propädeutik, Arbeitstechniken, Präsentation, Rhetorik, Medienkompetenz) ein.

Unternehmen und Märkte

Das Basismodul Ökonomie besteht aus dem von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durchgeführten Modul "Unternehmen und Märkte", das als Einführungsveranstaltung mittels Fallstudien die Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften vorstellt. Bestandteile des Moduls sind eine Ringvorlesung und ein Fallstudienseminar mit insgesamt 6 Anrechnungspunkten, deren Besuch verpflichtend ist.

Ergänzungsmodul Geschichte

Das vom Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte durchgeführte Ergänzungsmodul Geschichte besteht aus der Vorlesung "Einführung in die Geschichtswissenschaft" und der dazugehörigen Übung "Methoden der Geschichtswissenschaft". Das Modul wird insgesamt mit 5 Anrechnungspunkten bewertet. Ziel ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft.

Aufbaumodul Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Eine Vorlesung vermittelt Überblickswissen in zentralen Themenfeldern der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und wird mit 6 Anrechnungspunkten bewertet. Es werden Epochenvorlesungen und systematische Vorlesungen zu zeitlich übergreifenden Fachgebieten angeboten.

Abschlussmodul Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Rahmen des Abschlussmoduls sind eine Vorlesung mit 5 Anrechnungspunkten und eine das Thema der Vorlesung vertiefende Übung mit 4 Anrechnungspunkten zu absolvieren. Vorlesung und Übung dienen zur Vorbereitung und Betreuung der Bachelorarbeit. Ziel ist es, an einem ausgewählten Thema die eigenständige Beherrschung der wichtigsten Arbeitstechniken, den Umgang mit Forschungsliteratur und Quellen sowie die eigenständige Erarbeitung einer Fragestellung nachzuweisen.

Im Wahlbereich müssen Module im Umfang von insgesamt 31 Anrechnungspunkten absolviert werden. Dabei sind aus den Bereichen Ökonomie zwei und aus den Bereichen Geschichte, Empirische Methoden und Sprachen jeweils ein Modul zu belegen. Ziel ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen und der Erwerb von verbaler, methodischer und

schriftlicher Kompetenzen zur Anwendung im interdisziplinären Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Im Wahlbereich Sprachen werden dabei insbesondere die Belegung des Kurses Business Englisch I empfohlen, da hier wichtige Grundlagen für gute fachwissenschaftliche und berufsbezogene Perspektiven gelegt werden.

Im Professionalisierungsbereich dienen die Studienangebote des Faches Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Erweiterung der Schlüsselqualifikationen im Rahmen der fachwissenschaftlich vertiefenden bzw. berufsqualifizierenden BA-Profile. Es besteht aus zwei Modulen.

Informations- und Kommunikationssysteme

In einer Vorlesung mit Übung werden Grundlagen des Datenmanagements und integrierter Anwendungs- und Informationssysteme in Industrie und Dienstleistungssektor vermittelt, die auch für die eigene wissenschaftliche Arbeit eine wichtige Grundqualifikation darstellen und daher bereits am Anfang des Studiums erlernt werden sollten. Das Modul wird mit 6 Anrechnungspunkten bewertet.

Projektmodul Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Das zweite Modul besteht aus einer praxisbezogenen Projektarbeit, i.d.R. in Form eines Praktikums. Die Projektarbeit wird fachwissenschaftlich begleitet und kann von den Studierenden zur thematischen Schwerpunktbildung für das Abschlussmodul genutzt werden. Die im Rahmen des Praktikums erbrachten Leistungen fließen mit 12 Anrechnungspunkten in die Gesamtbewertung ein.

Ziel der Studienelemente im Professionalisierungsbereich ist die Anwendung der erlernten fachwissenschaftlichen Kenntnisse in der Praxis. Dabei wurden die Module so ausgewählt, dass sie sowohl für eine fachwissenschaftliche als auch einer berufsqualifizierenden Profilbildung nutzbar sind. Die Entscheidung über eine stärker wissenschaftlich vertiefende oder eine berufsqualifizierende Profilbildung wird über die Art des gewählten Praktikums im Modul 2 definiert. Praktika im wissenschaftlichen bzw. wissenschaftsnahen Arbeitsbereichen, wie etwa in Archiven, Stiftungen oder historischen Gesellschaften (u.a. Gesellschaft für Unternehmensgeschichte), werden als fachwissenschaftlich Profilbildung gewertet. Dagegen sind Praktika in PR- und Marketingabteilungen privater Unternehmen oder etwa in Zeitungsredaktionen eher als berufsqualifizierend anzusehen, da sie auf klare Berufsfelder außerhalb der wissenschaftlichen Arbeitswelt zielen. Bei der Auswahl der Praktika werden die Studierenden von den Studienberatern des Fachbereichs, i.d.R. durch ihre(n) Mentor(in), beraten.

Weitere 18 Anrechnungspunkte für den Professionalisierungsbereich können durch die Vermittlung fachübergreifender Schlüsselqualifikationen erworben werden. Das Modulangebot für die

Profilbildung wird durch das noch einzurichtende "Zentrum für Schlüsselqualifikationen" gebildet. Da das Lehrangebot des Zentrums noch nicht vorliegt, können an dieser Stelle nur Schlüsselqualifikationen empfohlen werden, die der fachwissenschaftlichen Vertiefung und der Berufsqualifikation dienen und im Rahmen des Professionalisierungsbereichs vermittelt werden sollten. Wichtig erscheint hier die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen "Beschaffung wissenschaftlicher Informationen", "Moderation und Präsentation", "Rhetorik", "Fremdsprachen (z.B. Scientific English)", "Soziale Kompetenz" und "Datenmanagement (MS-Office)".

Wird der Professionalisierungsbereich nicht zur Profilbildung genutzt, so besteht für die Studierenden im Rahmen eines "Studium Generale" die Option, 18 Anrechnungspunkte aus dem allgemeinen Modulangebot der gesamten Universität frei und nach eigenen Vorstellungen zusammenzustellen.

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) B.WSG.1 Orientierungsmodul „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Einführung in wirtschafts- und sozialhistorisches Arbeiten mittels thematisch aufeinander bezogener Seminare. Dazu wird sowohl in zentrale Arbeitstechniken (Propädeutik, Recherche-techniken, Präsentation und Rhetorik, schriftliche Hausarbeit, Internet) als auch in ein wirtschafts- und sozialhistorisches Thema inhaltlich eingeführt (Entwicklung von Fragestellungen, Gliederung von Themen, Erarbeitung des Forschungsstandes). Beherrschung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in praktischer, mündlicher und schriftlicher Form.	Credits/SWS insgesamt 9/4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Teilmodul 1: Start-Up-Seminar WSG wechselnde Dozent/inn/en. Teilmodulprüfung zu 1: Klausur, 90 Min., Dozent/in. Teilmodul 2: Proseminar Orientierung WSG; wechselnde Dozent/inn/en. Teilmodulprüfung zu 2: Schriftl. Hausarbeit, 10-12 Seiten; Dozent/in.	Credits/SWS einzeln 5/2 4/2
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Wintersemester; Semesterlage lt. Modellstudienplan.	Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 30
Modulverantwortliche/r Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.OPH.0 Unternehmen und Märkte	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Das Modul hat eine Doppelfunktion: Zum einen sollen die Inhalte und die methodische Basis der wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen den Studierenden im Rahmen einer Ringvorlesung näher gebracht werden. Zum anderen sollen die Studierenden Problemlösungskompetenzen in einem begleitenden Fallstudienseminar erwerben, in dem einführende betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche bzw. übergreifende Fälle behandelt werden, wobei sich die Problemlösungskompetenz sowohl auf die wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte als auch auf berufsqualifizierende Fähigkeiten (Gruppenarbeit, Umgang mit Anwendersoftware, Präsentation von Problemlösungen) beziehen.	Credits/SWS insgesamt 6/4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Ringvorlesung wechselnde Dozent/inn/en der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Fallstudienseminar; wechselnde Dozent/inn/en der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfungen: Drei begleitende Gruppenarbeiten oder Klausur, 90 Min. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	SWS einzeln 2 SWS 2 SWS
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BSc Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 200
Modulverantwortliche/r PD Dr. Andreas Nickel / Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.WSG.2 Aufbaumodul „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Überblickswissen in zentralen Themenfeldern der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Es werden Epochenvorlesungen und systematische Vorlesungen zu zeitlich übergreifenden Fachgebieten angeboten. Kenntnisse zentraler Entwicklungen und Ereignisse sowie fachspezifischer Ansätze.	Credits/SWS insgesamt 6/2
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung WSG; i.d.R. Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Modulprüfung: Klausur, 90 Min., i.d.R. Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Credits/SWS einzeln 6/2
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul.	Zugangsvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Orientierungsmoduls Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BSc Betriebswirtschaftslehre BA Volkswirtschaftslehre MA Finanzen, Rechnungswesen und Steuern MA Unternehmensführung MA International Economics MA Wirtschaftspädagogik BA Geschichte
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Wintersemester; Semesterlage lt. Modellstudienplan.	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 60
Modulverantwortliche/r Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	

<p>Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.WSG.3 Abschlussmodul „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“</p>	
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Ziel ist es, an einem ausgewählten Thema die eigenständige Beherrschung der wichtigsten Arbeitstechniken, den Umgang mit Forschungsliteratur und Quellen sowie die eigenständige Erarbeitung einer Fragestellung nachzuweisen. Nachweis fundierter Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>9/4</p>
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <p>Vorlesung WSG; i.d.R. Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte</p> <p>Übung zur Vorlesung WSG; wechselnde Dozent/inn/en.</p> <p>Modulprüfung: Klausur, 90 Min. Dozent/in.</p>	<p>SWS einzeln</p> <p>2</p> <p>2</p>
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul.</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss des Orientierungs- und Aufbaumoduls WSG.</p>
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>Zweimalig</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BSc Betriebswirtschaftslehre BA Volkswirtschaftslehre MA Finanzen, Rechnungswesen und Steuern MA Unternehmensführung MA International Economics MA Wirtschaftspädagogik</p>
<p>Angebotshäufigkeit/Semesterlage</p> <p>Jedes Wintersemester; Semesterlage lt. Modellstudienplan.</p>	<p>Dauer</p> <p>Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>Sprache</p> <p>Deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p> <p>15</p>
<p>Modulverantwortliche/r Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte</p>	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.bwl.03 Unternehmensführung und Organisation	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den Studierenden den Rahmen sowie die grundlegenden Bausteine des Managements von Wirtschaftsorganisationen vorzustellen und sie in die Lage zu versetzen, fundierte Aussagen über Handlungs- und Gestaltungsalternativen in den Bereichen Strategie-, Struktur- und Kulturentwicklung als Hauptaktivitäten der Unternehmensführung zu formulieren.	Credits/SWS insgesamt 6/2
.2.1.1 Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Unternehmensführung und Organisation Prof. Dr. Günther Schanz; Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	Credits/SWS einzeln 6/2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Modul Unternehmen und Märkte
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BA Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 200
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Günther Schanz	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.bwl.04 Produktion und Logistik	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Veranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über betriebliche Produktionsstrukturen und –prozesse, Bereiche der Unternehmenslogistik sowie die enge Verzahnung von Produktion und Logistik vermitteln.	Credits/SWS insgesamt 6/4
.2.1.2 Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Produktion und Logistik Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Bloech; Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Übung Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	SWS einzeln 2 2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Unternehmen und Märkte, Mathematik
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BA Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes zweite Semester (SoSe)	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 500
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Bloech	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.bwl.05 Beschaffung und Absatz	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Den Studierenden sollen Grundkenntnisse, die bei der Ausgestaltung des Beschaffungs- und Absatzkanals benötigt werden, vermittelt werden. Dabei werden sowohl Waren- als auch Informationsströme analysiert.	Credits/SWS insgesamt 6/4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Beschaffung und Absatz Prof. Dr. Günther Silberer/ Prof. Dr. Waldemar Toporowski; Dozent/inn/en der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Übung Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	SWS einzeln 2 2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BA Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 450
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Günther Silberer / Prof. Dr. Waldemar Toporowski	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.OPH.01 Mathematik	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Erlernen der in den Wirtschaftswissenschaften nötigen mathematischen Methoden, darunter Funktionen einer oder mehrerer Variablen, Verständnis multivariater Optimierungsprobleme, lineare Algebra.	Credits/SWS insgesamt 8/6
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Mathematik Prof. Dr. Fred Böker; Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Tutorenübung Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch.	SWS einzeln 3 3
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul	Zugangsvoraussetzungen Gute Kenntnisse der Schulmathematik
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BA Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 500
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Fred Böker	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul VWL-Jur Einführung in die VWL für Juristen	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Volkswirtschaftslehre hat zwei zentrale Gedankengebäude entwickelt: die Mikroökonomik und die Makroökonomik. In der Mikroökonomik betrachtet man stilisierte Akteure (private Haushalte, Unternehmen) um zu analysieren, unter welchen Bedingungen es zu effizienten Entscheidungen kommt. In der Makroökonomik geht es um die Volkswirtschaft als Ganzes und man analysiert die Beziehungen zwischen verschiedenen Aggregaten wie Wirtschaftswachstum, Inflation, Investitionen, Arbeitslosigkeit, etc. Die Veranstaltung demonstriert die Grundzüge dieser beiden Gedankengebäude und bezieht sie auf aktuelle Reformprojekte der Finanz- und Wirtschaftspolitik	Credits/SWS insgesamt 6/4
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Einführung in die VWL für Juristen Prof. Dr. Kilian Bizer; Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Übung Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	SWS einzeln 2 2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul.	Zugangsvoraussetzungen Keine.
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG)
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes zweite Semester (WiSe)	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 180
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Kilian Bizer	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul M 1 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Veranstaltung dient der Grundausbildung in Empirie sowie der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Ziel ist es, Kenntnisse im Umgang mit quantitativen Informationen zu vermitteln.	Credits/SWS insgesamt 8/6
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen Teilmodul 1: Vorlesung Einführung in die quantitative und qualitative Sozialforschung Prof. Dr. Gabriele Rosenthal; Dozent/in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung zu 1: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Teilmodul 2: Proseminar; Auswahl aus: Alternative 1: PS Umfrageforschung; Alternative 2: PS Sekundäranalyse; Alternative 3: PS qualitative Sozialforschung; Alternative 4: PS Einführung in Fachmethoden; Dozent/in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung zu 2: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der sozialwissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	Credits/SWS einzeln 4/4 4/2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul.	Zugangsvoraussetzungen Keine.
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Soziologie BA Soziologie im Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang (Profil Nicht- Lehramt)
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 200
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gabriele Rosenthal	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul M 2 Grundlagen der Sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Veranstaltung dient der Grundausbildung in Statistik sowie der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Ziel ist es, Kenntnisse im Umgang mit quantitativen Informationen vermittelt zu vermitteln.	Credits/SWS insgesamt 8/4
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen Teilmodul 1: Statistik I Prof. Dr. Steffen Kühnel; Dozent/in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung zu 1: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Teilmodul 2: Übung: Computergestützte Datenanalyse zur Statistik I Dozent/in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung zu 2: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der sozialwissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch	Credits/SWS einzeln 4/2 4/2
Wahlmöglichkeiten Wahlmodul.	Zugangsvoraussetzungen Keine.
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Soziologie BA Soziologie im Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang (Profil Nicht- Lehramt)
Angebotshäufigkeit/Semesterlage Jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 500
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Steffen Kühnel	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.OPH.5 Informations- und Kommunikationssysteme	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Studierenden sollen die Grundlagen des Datenmanagements sowie die Unterstützung der betrieblichen Funktionen und Prozesse durch die Informationsverarbeitung verstehen. Auf dieser Basis lernen sie eine breite Palette moderner Anwendungssysteme kennen, die auch für die eigene wissenschaftliche Arbeit eine wichtige Grundqualifikation darstellen. Darüber gilt es, die Grundzüge der Systementwicklung sowie des betrieblichen Informationsmanagements zu erlernen.	Credits/SWS insgesamt 6/4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Vorlesung Informations- und Kommunikationssysteme wechselnde Dozent/inn/en der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Tutorenübung Dozent/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Modulprüfung: Klausur, 90 Min.; Dozent/in. Das Modul stammt aus dem Lehrangebot der wirtschaftswissenschaftlichen BA-Studiengänge, nähere Angaben siehe dortiges Modulhandbuch.	SWS einzeln 2 2
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine
Wiederholbarkeit zweimalig	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte MSc Wirtschafts- und Sozialgeschichte BA Volkswirtschaftslehre BSc Betriebswirtschaftslehre BA Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit/Semesterlage jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 30
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Mathias Schumann / Prof. Dr. Jörg Biethahn	

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) Modul B.WSG.4 Projektmodul WSG	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Einführung in das wirtschafts- und sozialhistorische Arbeiten in relevanten Berufsfeldern. Ziel ist es, das bisher Gelernte in einem realen Arbeitsumfeld umzusetzen, um so Orientierung für die Schwerpunktbildung im Abschlussmodul zu finden und in Kontakt mit der Berufspraxis zu treten. Anforderungen richten sich auf die Beherrschung grundlegender Arbeitstechniken sowie Umsetzung und Anwendung derselben im berufsbezogenen Kontext.	Credits/SWS insgesamt 12/14 (durch Praktikum)
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen Praxisbezogene Projektarbeit (Praktikum); Betreuung durch wechselnde Dozent/inn/en, i.d.R. den jeweiligen Mentoren Modulprüfung: Praktikumsbericht, 5-6 Seiten.	SWS einzeln 14
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Orientierungsmodul WSG
Wiederholbarkeit zweimalig, ggf. durch Ersatzleistung	Verwendbarkeit BA Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Angebotshäufigkeit/Semesterlage jedes Semester	Dauer Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 30
Modulverantwortliche/r Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	

Verweise:

A. Näherer Angaben zu folgenden Veranstaltungen aus dem Angebot des BA-Studienganges Geschichte:

Ergänzungsmodul Geschichte	Erg.-Modul
Aufbaumodul Neuzeit I	A2
Aufbaumodul Neuzeit Außereurop. Geschichte I	A10
Aufbaumodul Neuzeit Osteurop. Geschichte I	A14
Aufbaumodul Frühe Neuzeit I	A18
Aufbaumodul Frühe Neuzeit Außereurop. Geschichte I	A26
Aufbaumodul Frühe Neuzeit Osteurop. Geschichte I	A30
Aufbaumodul Mittelalter I	A34
Aufbaumodul Mittelalter Außereurop. Geschichte I	A42
Aufbaumodul Mittelalter Osteuropäische Geschichte I	A46
Aufbaumodul Alte Geschichte I	A50
Aufbaumodul Alte Geschichte Außereurop. Geschichte I	A54

siehe Modulhandbuch zum BA-Fach Geschichte.

B. Nähere Angaben zu den Veranstaltungen aus dem Bachelor-Studiengang in Volkswirtschaftslehre im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs der Universität Göttingen:

Statistik I	B.OPH.8
Mikroökonomik I	B.OPH.9
Makroökonomik I	B.OPH.10

siehe Modulhandbuch zum Bachelor-Fach Volkswirtschaftslehre im Rahmen des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs der Universität Göttingen BA Geschichte.

C. Nähere Angaben zu folgenden Sprachkursen

Business Englisch I	B.ssg.1
Business Englisch II	B.ssg.2
Französisch Mittelstufe II	ssg.13
Französisch Oberstufe I	ssg.14
Französisch Fachsprache Wirtschaftswissenschaften I	ssg.1
Spanisch Mittelstufe II	ssg.24
Spanisch Oberstufe I	ssg.25
Spanisch Fachsprache Wirtschaftswissenschaften I	ssg.3
Italienisch Mittelstufe	ssg.29
Russisch Mittelstufe II	ssg.35
Russisch Oberstufe I	ssg.36

siehe Modulübersicht des Sprachlehrzentrums (Professionalisierungsbereich).

Anmerkungen:

1. Alle Angaben zu in den BA-Studiengang Wirtschafts- und Sozialgeschichte integrierten Veranstaltungen Angeboten anderer Fachbereiche und Fakultäten vorbehaltlich etwaiger Änderungen durch die anbietenden Fächer.
2. Die Angaben zur Verwendbarkeit wurden nach dem Stand vom 26.07.06 erstellt. Die potentiellen Zweitfächer sind dringend aufgefordert, diese Angaben zu aktualisieren bzw. in ihre Modulbögen zu übernehmen.

Studienverlaufsplan Wirtschafts- und Sozialgeschichte								
Sem	Module zum Fachstudium WSG					Fachwissenschaftliche Vertiefung		
	Modul		Modul		Modul		Modul	
1			Unternehmen und Märkte				Informations- und Kommunikationssysteme	
			AP	6			AP	6
	Orientierungsmod. WSG		SWS	4			SWS	4
	AP	9	Typ	VL + Sem.			Typ	VL + Ue
2	SWS	4	Wahlbereich Ökonomie		Ergänzungsmodul Geschichte			
	Typ	SUS + Sem.	AP	6	AP	5		
			SWS	4	SWS	4		
			Typ	VL + Ue	Typ	VL + Ue		
3	Aufbaumodul WSG		Wahlbereich Geschichte		Wahlbereich Empir. Methoden			
	AP	6	AP	5	AP	8		
	SWS	2	SWS	4	SWS	6		
	Typ	VL	Typ	VL + Sem.	Typ	VL + Ue		
4					Wahlbereich Sprachen		Projektmodul WSG	
					AP	6	AP	12
					SWS	4	SWS	14
					Typ	Sem.	Typ	Praktikum
5	Abschlußmodul WSG		Wahlbereich Ökonomie					
	AP	9	AP	6				
	SWS	4	SWS	4				
	Typ	VL + Ue	Typ	VL + Ue				
6	BA-Arbeit (optional)							
	AP	12						
	SWS	(12 Wochen)						
	Typ	BA-Hausarbeit						

**Studienverlaufsplan:
Kombination der Studiengänge Wirtschafts- und Sozialgeschichte
und Kulturanthropologie /Europäische Ethnologie**

Sem	Fachstudium						Fachwissenschaftliche Vertiefung	
	Modul		Modul		Modul		Modul	
1	Orientierungsmod. WSG (Teilmodul I)		Unternehmen und Märkte				Informations- und Kommunikationssysteme	
	AP	9	AP	6			AP	6
	SWS	4	SWS	4			SWS	4
	Typ	SUS + Sem.	Typ	VL + Sem.			Typ	VL + Ue
	Basismodul I - Grundlagen der KAEE		Basismodul II - Kulturhist. Methoden					
	AP	6	AP	10				
	SWS	4	SWS	4				
Typ	Vorl. + Tutorium	Typ	PS + Uebung					
2	Orientierungsmod. WSG (Teilmodul II)		Wahlbereich Ökonomie		Ergänzungsmodul Geschichte			
	AP	9	AP	6	AP	5		
	SWS	4	SWS	4	SWS	4		
	Typ	SUS + Sem.	Typ	VL + Ue	Typ	VL + Ue		
	Basismodul III - Meth. der Feldforschung		Aufbaumodul I - Kulturtheorie				Wahlmodul III - Anschauungserfahrung	
	AP	5	AP	6			AP	3
	SWS	5	SWS	4			Typ	Exkursionen zu Aufbaumodulen
Typ	PS + Uebung	Typ	Vorl. + PS					
3	Aufbaumodul WSG		Wahlbereich Geschichte		Wahlbereich Empir. Methoden			
	AP	6	AP	5	AP	8		
	SWS	2	SWS	4	SWS	6		
	Typ	VL	Typ	VL + Sem.	Typ	VL + Ue		
	Aufbaumodul II Klassische Forsch.-felder						Wahlmodul I - Klassiker der KAEE	
	AP	8					AP	6
	SWS	4					SWS	4
Typ	VL + Sem.					Typ	Sem. + E. Sem.	
4	Wahlbereich Sprachen						Projektmodul WSG	
	AP	6					AP	12
	SWS	4					SWS	14
	Typ	Sem.					Typ	Praktikum
	Aufbaumodul III - Themen- und Theorie		Vertiefungsmodul I - Praxisfelder				Wahlmodul II - Praxiserfahrung	
	AP	8	AP	10			AP	6
	SWS	4	SWS	4			Typ	Praktikum
Typ	Sem. + Sem.	Typ	Sem. + Praktikum					
5	Abschlußmodul WSG		Wahlbereich Ökonomie					
	AP	9	AP	6				
	SWS	4	SWS	4				
	Typ	VL + Ue	Typ	VL + Ue				
	Vertiefungsmodul II - Forschungsfelder KAEE						Wahlmodul IV - Methoden d. Bildanalyse	
	AP	8					AP	6
	SWS	4					SWS	4
Typ	Sem. + Sem.					Typ	VL + Uebung	
6	BA-Arbeit							

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN - MODULPAKET „BERUFSFELDBEZOGENES PROFIL INFORMATIK ANDERER FÄCHER“

(18 C)

Modul CS L.inf. 101 „Informatik I“ (9 C)

Modul CS L.inf. 102 „Informatik II“ (9C)

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Informatik</p> <p>Modul CS L.inf.101 Pflichtmodul „Informatik I“</p>				
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Studierenden haben einen Ueberblick, was "Informatik" ist, und welche Herausforderungen sie im weiteren Studium erwarten. Sie verfuegen ueber einen Ueberblick ueber methodische Vorgehensweisen der Informatik - z.B. einfache formale Ansaetze, Induktion, Reduktion, Aufwandsabschaetzung, Objektorientierung, sowie den kombinierten Einsatz von Systematik und Kreativitaet. Sie kennen grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen und ihre Designprinzipien und koennen diese anwenden und in einfachen Analogien uebertragen. Die Studierenden haben erste praktische Erfahrungen in einer verbreiteten Programmiersprache gesammelt, in der Algorithmen und Datenstrukturen umgesetzt werden.</p> <p style="text-align: center;">Überblick über die Modul Inhalte:</p> <p>In diesem Modul wird eine Einführung in Informatik gegeben. Im Mittelpunkt stehen dabei die grundlegenden Prinzipien der Objektorientierung (sowohl als Modellierungskonzept, als auch als Programmierkonzept), Analyse, Modellierung und Strukturierung von Problemen, Entwicklung und Analyse von Lösungen, sowie - als Handwerkszeug - ihre Umsetzung in der objektorientierten Programmiersprache Java.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>9 C / 6 SWS</p>			
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Informatik I (Vorlesung, Übung)</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)</td> </tr> <tr> <td>Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel</td> </tr> </table>		Informatik I (Vorlesung, Übung)	Modulprüfung: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel
Informatik I (Vorlesung, Übung)				
Modulprüfung: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)				
Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel				
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>keine</p>			

Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit BA-Fach Informatik im 2-Fächer-Bachelorstudiengang B.Sc. Angewandte Informatik, B.Sc. Physik, B.Sc. Mathematik, B.Sc. Wirtschaftsinformatik
Angebotshäufigkeit und Semesterlage Wintersemester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 300
Modulverantwortliche/r Studiendekan Informatik	

<p>Georg-August-Universität Göttingen 2-Fächer-Bachelorstudiengang Fach Informatik</p> <p>Modul CS L.inf.102 Pflichtmodul „Informatik II“</p>				
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Systemsicht der Informatik: Schaltlogik, Systemarchitektur, Rechneraufbau, Betriebssysteme, Telemaik. Es werden die Prinzipien des Aufbaus und Funktionsweise von Computern vorgestellt. Unter dem Aspekt des Compilerbaus werden grundlegende Kenntnisse von Automaten und formalen Sprachen vermittelt. Grundlagen der Aussagenlogik und Prädikatenlogik sollen bekannt sein und beherrscht werden.</p> <p style="text-align: center;">Überblick über die Modulinhalte:</p> <p>Zahlen und Logik, Computerarchitektur, Assemblersprachen, Betriebssysteme, Telematik (Computernetzwerke), Formale Sprachen und Automaten und Compilerbau</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>9 C / 6 SWS</p>			
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> Informatik II (Vorlesung, Übung) </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Modulprüfung: Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Min.) </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel </td> </tr> </table>		Informatik II (Vorlesung, Übung)	Modulprüfung: Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)	Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel
Informatik II (Vorlesung, Übung)				
Modulprüfung: Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)				
Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung: 50% der Übungszettel				
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>keine</p>			
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>Zweimalig</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>BA-Fach Informatik im 2-Fächer-Bachelorstudiengang B.Sc. Angewandte Informatik, B.Sc. Physik, B.Sc. Mathematik, B.Sc. Wirtschaftsinformatik</p>			
<p>Angebotshäufigkeit und Semesterlage</p> <p>Sommersemester</p>	<p>Dauer</p> <p>1 Semester</p>			
<p>Sprache</p> <p>deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p> <p>300</p>			
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. D. Hogrefe</p>				

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – MODULPAKET JUDAISTIK (18 C)

Beschreibung des Studiengangs

Judaistik ist die Wissenschaft vom Judentum in allen seinen Erscheinungsformen. Die Fragestellungen und Methoden des Faches sind entsprechend vielfältig. Je nach leitendem Interesse liegt der Schwerpunkt auf literaturwissenschaftlichen, historischen, theologischen oder anderen Fragestellungen. Es entspricht der großen Bedeutung des Judentums für die abendländische Kultur, wenn viele universitäre Disziplinen eine „jüdische Dimension“ aufweisen und sich daher zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten sowohl im B.A.- als auch im M.A.-Studium anbieten.

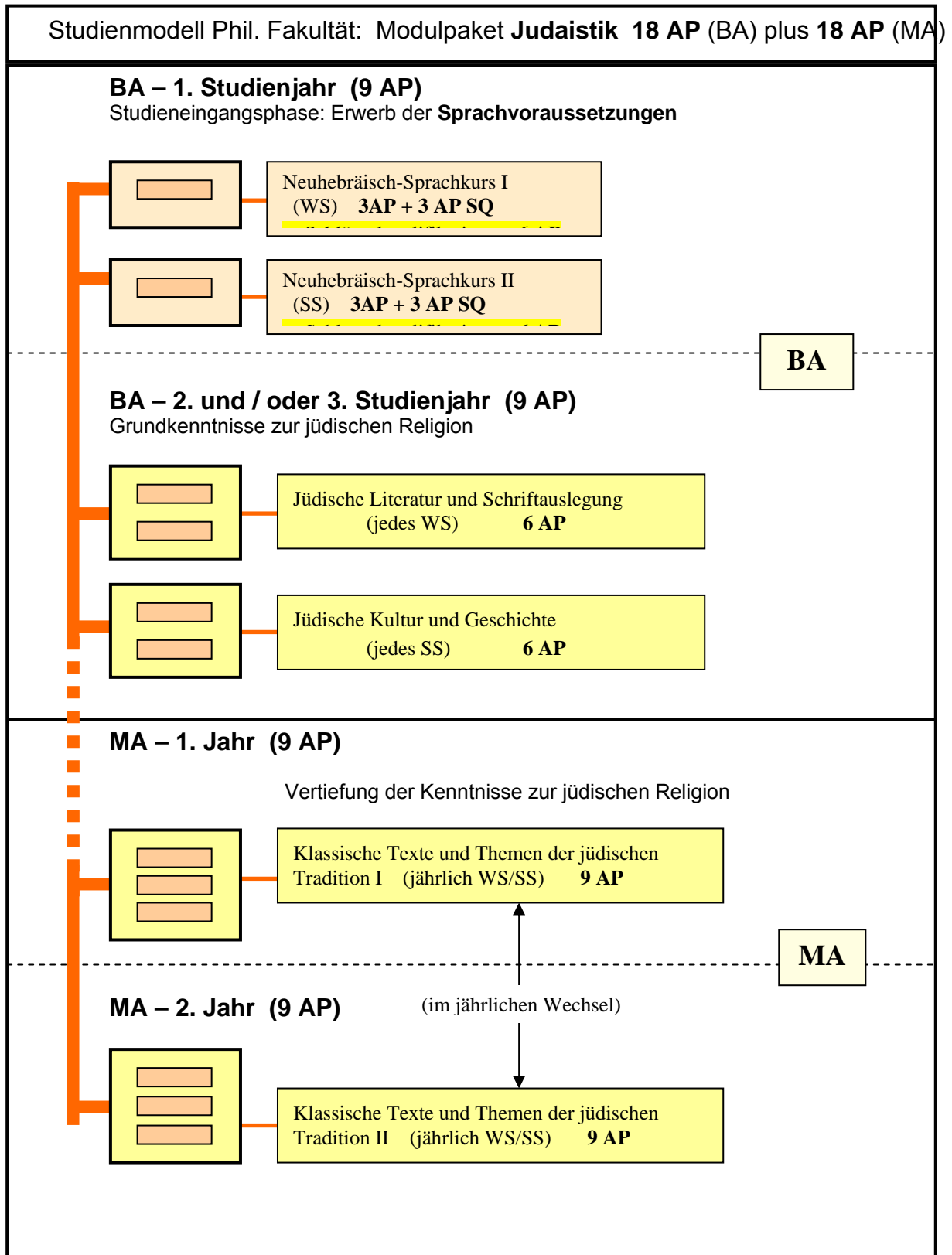
Das fachliche Ziel des judaistischen Studiums ist die Vermittlung einer judaistisch ausgerichteten geisteswissenschaftlichen Kompetenz. Voraussetzung für die Erarbeitung aller weiteren Bereiche der Judaistik ist die Kenntnis der hebräischen Sprache. Sodann kommt den Grundtexten des rabbinischen Judentums, Mischna und Talmud, Haggada und Siddur, besondere Bedeutung zu, die die jüdische Identität bis in die Gegenwart hinein prägen.

Entsprechend wird im B.A.-Studiengang die Kenntnis der neuhebräischen Sprache auf verschiedenen Sprachstufen (Spätantike und Gegenwart) vermittelt und in Quellen und Themen der jüdischen Geschichte und Literatur exemplarisch eingeführt. Im M.A.-Studiengang kann auf diesen Grundlagen aufgebaut werden: die judaistische Kompetenz wird erweitert und vertieft durch die angeleitete, aber weitgehend selbständige Erschließung der genannten hebräischen Grundtexte und mit ihnen verbundener Themen der jüdischen Geistesgeschichte.

Auf ein fest definiertes Berufsziel bereitet das Studium der Judaistik nicht vor. Je nach Art des gewählten Studiengangs und der Fächerkombination erschließt sich aber ein breites Feld beruflicher Möglichkeiten. Ein judaistischer Studienschwerpunkt eröffnet besondere Möglichkeiten, im Kulturbereich zu arbeiten: das schließt Tätigkeiten in Museen, Sammlungen, Bibliotheken und Archiven ein. Ein weiteres Berufsfeld liegt im Mediensektor, Verlags- und Informationswesen. Der B.A. ist insbesondere für Berufssparten des Journalismus attraktiv, in denen neben der journalistischen Ausbildung

ein kulturwissenschaftlich ausgerichteter Studienschwerpunkt verlangt wird. Judaistik bietet sich als Zusatzqualifikation für Religionslehrer/innen an. Dabei ist auch an die zukünftige Ausbildung von Lehrkräften für jüdische Schulen zu denken. Ein weiteres Tätigkeitsfeld eröffnet sich im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Die Studienfachkombination mit den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bietet besondere Berufsaussichten in Administration und freier Wirtschaft. Kenntnisse des Judentums qualifizieren für besondere politische Aufgaben, etwa im diplomatischen Dienst. Die Kombination mit Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre erschließt Tätigkeitsfelder in der Beratung von Firmen.

Aufbau und Gliederung



Modulübersicht:

Anmerkung: Alle Module in Judaistik sind Wahlpflichtmodule, da es sich bei dem Modulpaket um einen profilausgestaltendes Studienelement handelt

BA – Erstes oder spätestens zweites Studienjahr

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungsleistung	Umfang
Modul 1 Neuhebräisch I (WS)	Keine (Immatrikulation)	<i>Kurs Neuhebräisch I:</i> Einführung in Schrift und Sprache des modernen Hebräisch	Klausur (60 min)	3 AP <i>plus</i> 3 SQ (6 SWS)
Modul 2 Neuhebräisch II (WS)	Abschluss von Modul 1	<i>Kurs Neuhebräisch II:</i> Einführung in Schrift und Sprache des modernen Hebräisch	Klausur (60 min)	3 AP <i>plus</i> 3 SQ (6 SWS)

BA – Zweites und/oder drittes Studienjahr

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungsleistung	Umfang
Modul 3 Jüdische Literatur und Schriftauslegung (WS)	Keine (Immatrikulation)	<i>Übung zur jüdischen Schriftauslegung</i> Einführung in zentrale Interpretationsweisen der jüdischen Tradition als Schriftreligion <i>Seminar zur modernen jüdischen Literatur</i> Auseinandersetzung mit Beispielen moderner jüdischer Literatur und ihrer Traditionshermeneutik	Hausarbeit (15 S.) ausgearbeitetes Referat	6 AP (4 SWS)
Modul 4 Jüdische Kultur und Geschichte (SS)	Keine (Immatrikulation)	<i>Übung zu Quellen jüdischer Geschichte</i> Exemplarische Kenntnis von Quellen zur jüdischen Geschichte <i>Seminar über Jüdische Feste und Gebräuche</i> Kenntnis der Feste und Gebräuche in unterschiedlichen Strömungen des Judentums und Verständnis ihrer kulturellen Besonderheit	ausgearbeitetes Referat Klausur (60 min)	6 AP (4 SWS)

Modulbeschreibungen

Georg-August-Universität Göttingen Modulpaket B.A. Judaistik Modul 1 Wahlpflichtmodul "Neuhebräisch I"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Grundlegende Einführung die neuhebräische Sprache (Schrift, Grammatik, Vokabular) <i>Integrative Vermittlung von Schlüsselkompetenzen 50%:</i> <i>Sprachkompetenz in modernem Hebräisch (Ivrit).</i>	Credits/SWS insgesamt 3 AP fachwiss. / 4 plus 3 AP SQ
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Kurs: Neuhebräisch I Sprachkurs Petra Hangaly (Lehrbeauftragte)	
Modulprüfung zu 1: Klausur 60 Minuten, Hangaly	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit <i>Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen).</i>	Verwendbarkeit B.A. Modulpaket Judaistik;
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes WS	Dauer 1 Semester
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 20
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	

Georg-August-Universität Göttingen Modulpaket B.A. Judaistik Modul 2 Wahlpflichtmodul "Neuhebräisch II"			
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Fähigkeit zum Lesen und Verstehen punktierter sowie leichter unpunktierter neuhebräischer Texte der spätantiken (Mischnahebräisch) und der modernen Sprachstufe; Fähigkeit zur Übersetzung hebräischsprachiger wissenschaftlicher Literatur (mit Hilfsmitteln). <i>Integrative Vermittlung von Schlüsselkompetenzen 50%:</i> <i>Sprachkompetenz in modernem Hebräisch (Ivrit): Fähigkeit zu hebräischer Konversation und Zeitungslektüre; u.U. Auslandsstudium in Israel</i>	Credits/SWS insgesamt 3 AP fachwiss. / 4 plus 3 AP SQ		
Lehrveranstaltungen und Prüfungen Kurs: Neuhebräisch II <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Sprachkurs Petra Hangaly (Lehrbeauftragte)</td> </tr> <tr> <td>Prüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Hangaly</td> </tr> </table>	Sprachkurs Petra Hangaly (Lehrbeauftragte)	Prüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Hangaly	
Sprachkurs Petra Hangaly (Lehrbeauftragte)			
Prüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Hangaly			
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von Modul 1		
Wiederholbarkeit <i>Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen).</i>	Verwendbarkeit B.A. Judaistik;		
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes SS	Dauer 1 Semester		
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 20		
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker			

Georg-August-Universität Göttingen Modulpaket B.A. Judaistik Modul 3 Wahlpflichtmodul "Jüdische Literatur und Schriftauslegung"									
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Fähigkeit, das Judentum als auf Interpretation gegründete Schriftreligion zu verstehen und exemplarisch Autoren und Werke der modernen jüdischen Literatur in diesen Traditionsstrom einzuordnen. Fähigkeit, Hermeneutik und Methoden der Schriftauslegung von der Antike bis in die Gegenwart an Beispielen zu erläutern.	Credits/SWS insgesamt 6/4								
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen 1. Teilmodul Jüdische Schriftauslegung <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 1</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Teilmodulprüfung zu 1: Hausarbeit, 15 S., Becker </td> </tr> </table> 2. Teilmodul Moderne jüdische Literatur <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Teilmodulprüfung zu 2: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker </td> </tr> </table>	Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	<table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 1</td> </tr> </table>	3/2 für Teilmodul 1	Teilmodulprüfung zu 1: Hausarbeit, 15 S., Becker	Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	<table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 2</td> </tr> </table>	3/2 für Teilmodul 2	Teilmodulprüfung zu 2: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker	Credits/SWS Einzel
Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	<table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 1</td> </tr> </table>		3/2 für Teilmodul 1						
3/2 für Teilmodul 1									
Teilmodulprüfung zu 1: Hausarbeit, 15 S., Becker									
Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	<table border="1"> <tr> <td>3/2 für Teilmodul 2</td> </tr> </table>	3/2 für Teilmodul 2							
3/2 für Teilmodul 2									
Teilmodulprüfung zu 2: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker									
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine								
Wiederholbarkeit <i>Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen).</i>	Verwendbarkeit B.A. Judaistik								
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Wintersemester.	Dauer ein Semester								
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 20								
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker									

Georg-August-Universität Göttingen Modulpaket B.A. Judaistik Modul 4 Wahlpflichtmodul "Jüdische Kultur und Geschichte"							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Fähigkeit, das Judentum als religiös und historisch unverwechselbar geprägte kulturelle Größe zu verstehen. Exemplarische Kenntnis der Quellen zur jüdischen Geschichte sowie der Feste und Gebräuche verschiedener gegenwärtiger Strömungen im Judentum.	Credits/SWS insgesamt 6/4						
Teilmodule: Lehrveranstaltungen und Prüfungen 1. Teilmodul Quellen jüdischer Geschichte <table border="1" data-bbox="188 725 1098 819"> <tr> <td> Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker </td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="188 819 1098 853"> <tr> <td> Teilmodulprüfung zu 1: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker </td> </tr> </table> 2. Teilmodul Jüdische Feste und Gebräuche <table border="1" data-bbox="188 913 1098 1005"> <tr> <td> Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker </td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="188 1005 1098 1081"> <tr> <td> Teilmodulprüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Becker </td> </tr> </table>	Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	Teilmodulprüfung zu 1: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker	Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker	Teilmodulprüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Becker	Credits/SWS Einzel <table border="1" data-bbox="1129 725 1342 831"> <tr> <td> 3/2 für Teilmodul 1 </td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="1129 920 1342 1025"> <tr> <td> 3/2 für Teilmodul 2 </td> </tr> </table>	3/2 für Teilmodul 1	3/2 für Teilmodul 2
Übung Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker							
Teilmodulprüfung zu 1: Schriftlich ausgearbeitetes Referat, 15 S., Becker							
Seminar Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker							
Teilmodulprüfung zu 2: Klausur 60 Minuten, Becker							
3/2 für Teilmodul 1							
3/2 für Teilmodul 2							
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit <i>Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen).</i>	Verwendbarkeit B.A. Judaistik						
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Sommersemester.	Dauer i.d.R ein Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 20						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker							

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – MODULPAKET RELIGIONSWISSENSCHAFT

(sog. „Modulpaket“, bestehend aus 18 AP Religionswissenschaft zur berufsfeldbezogenen Ergänzung anderer 2-Fach-Studienkombinationen)

Kompetenzen: Sensibilisierung für die Vielfalt und Probleme religiöser Perspektiven; Vertrautheit mit Problemen interkultureller Forschung und Terminologie; selbständige Exploration einer gegenwartsrelevanten religionswissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen einer wiss. Hausarbeit

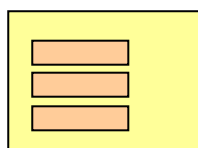
Verwendbarkeit: Auf das Thema Religion bezogene Ergänzung der Perspektive anderer kulturwissenschaftlicher Studienfächer (z.B. Sozialwissenschaft, Genderforschung, Euroculture, Indologie, Islamwissenschaft, etc.) im Rahmen der BA-Studienstruktur der Phil. Fakultät

Berufsfeldqualifikation: gute Zusatzkompetenzen z.B. bei späterer Arbeit in Ämtern für interkulturelle Angelegenheiten, Erwachsenenbildung und Jugendarbeit, sowie als Vorbereitung für kulturbezogene Arbeit und journalistische Weiterqualifizierung; aber auch fachlicher Kompetenzgewinn für wissenschaftliche Weiterarbeit bei religionsbezogenen Themen in anderen Fächern (auch MA und Promotionsstudiengänge).

Studienstruktur im Überblick

BA – erstes Studienjahr (in der Regel) (6 AP)

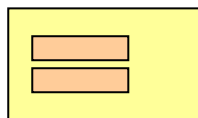
Fachspezifische Module in
der Studieneingangsphase



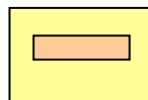
Kleines Basismodul C 01
Religionswissenschaft
(WS + SS) **6 AP**

BA – zweites und/oder drittes Studienjahr (6 +6 = 12 AP)

Weiterführende fachspezif. Module



C 02 = Aufbaumodul 004
Religionswissenschaft
(WS+SS) 6 AP



Kl. Vertiefungsmodul C 03
(WS oder SS) 6 AP

*anstelle von AM 004 kann auch WPM 016
aus der RW gewählt werden*

Module für Religionswissenschaft im BA-Modulpaket (18AP)

<p>Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Religionswissenschaft „C“ in der Regel erstes Studienjahr</p> <p>Modul C 01 (B.A. –18 AP-Modulpaket) Kleines Basismodul "Religionswissenschaft"</p>					
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Einleitungs- und Überblickswissen zu den großen Religionstraditionen in Lehre und Praxis, zu exemplarischen neuen Religionen sowie zum Christentum (Kanon, Geschichte, Traditionen und Grundlehren, Personen); Auseinandersetzung mit / Aneignung von Grundbegriffen der religionswissenschaftlichen Terminologie. Kompetenz, unterschiedliche religiöse Perspektiven vor ihrem kulturellen Kontext zu würdigen, sowie Einsicht in die interkulturellen Probleme religionsvergleichender Begriffs- und Theoriebildung;</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 6 SWS</p>				
<p>Veranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer WS)</td> </tr> <tr> <td>2. VL Einführung ins Christentum (2 SWS immer WS)</td> </tr> <tr> <td>3. Terminologiekurs (2 SWS, immer SS)</td> </tr> <tr> <td>4. Modulabschlussklausur: zu den Inhalten von 1+2 (2-std)</td> </tr> </table>		1. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer WS)	2. VL Einführung ins Christentum (2 SWS immer WS)	3. Terminologiekurs (2 SWS, immer SS)	4. Modulabschlussklausur: zu den Inhalten von 1+2 (2-std)
1. Historisches Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte (2 SWS, immer WS)					
2. VL Einführung ins Christentum (2 SWS immer WS)					
3. Terminologiekurs (2 SWS, immer SS)					
4. Modulabschlussklausur: zu den Inhalten von 1+2 (2-std)					
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Zulassung zum B.A.-Modulpaket (18 AP) Religionswissenschaft</p>				
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>Zweimalig, frühestens in der nächsten Prüfungsperiode im Folgesemester</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.A.-Modulpaket „18AP“ Religionswissenschaft</p>				
<p>Angebotshäufigkeit/Semesterlage</p> <p>WS und SS (jedes Jahr)</p>	<p>Dauer</p> <p>2 Semester</p>				
<p>Sprache</p> <p>Deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p> <p>25</p>				
<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Fachvertreter der Abt. Religionswissenschaft (z.Z. Prof. Dr. Andreas Grünschloß)</p>					

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Religionswissenschaft“C“		zweites oder drittes Studienjahr
Modul C 03 (B.A. Fach „C“)		
= Aufbaumodul 004 – oder – WM 016 aus dem B.A. Fach „Religionswissenschaft“ (→ siehe dort) <i>Als Zulassungsvoraussetzung gilt für diese Nebenfachregelung lediglich die erfolgreiche Absolvierung des „Kleinen Basismoduls C 01“)</i>		6 Credits

Georg-August-Universität Göttingen B.A.-Fach Religionswissenschaft		zweites oder drittes Studienjahr		
Modul C 03 (BA-18AP Modulpaket) Kleines Vertiefungsmodul „Religionswissenschaft“				
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Vertiefung und Anwendung der religionsgeschichtlichen und systematisch-religionswissenschaftlichen Kenntnisse im Rahmen einer Seminarveranstaltung plus Hausarbeit; Anwendung und Demonstration dieser Kompetenzen im Rahmen einer wiss. Hausarbeit (ca. 20 S.) mit möglichst gegenwartsrelevantem Fokus		Credits/SWS insgesamt 6 / 2 SWS		
Lehrveranstaltungen und Prüfungen				
<table border="1"> <tr> <td>1. Historisch/empirisches oder syst. Seminar in RW (2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2. Modulprüfung zu 1: wiss. Hausarbeit (20 S.)</td> </tr> </table>		1. Historisch/empirisches oder syst. Seminar in RW (2 SWS)	2. Modulprüfung zu 1: wiss. Hausarbeit (20 S.)	
1. Historisch/empirisches oder syst. Seminar in RW (2 SWS)				
2. Modulprüfung zu 1: wiss. Hausarbeit (20 S.)				
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Abschluss des ersten Studienjahres im B.A.-Modulpaket „18AP“ Religionswissenschaft (Modul C01)			
Wiederholbarkeit Zweimalig	Verwendbarkeit B.A.-Fach „Religionswissenschaft“			
Angebotshäufigkeit i.d.R. jedes Semester	Dauer Ein Semester			
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 25			
Modulverantwortliche/r Fachvertreter für Religionswissenschaft (z.Z. Prof. Dr. Andreas Grünschloß)				

FACHSPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN – MODULPAKET THEOLOGIE

Das Fach „Theologie“ kann innerhalb des 2-Fach-Bachelors der Philosophischen Fakultät Göttingen als zusätzliches Modulpaket „C“ (mit insgesamt 18 AP) studiert werden; darauf aufbauend kann Theologie auf der MA-Ebene als erstes oder zweites „Nebenfach“ „B/C“ (mit ebenfalls 18 AP) weitergeführt werden. – Formal gliedert sich das Studium auf beiden Ebenen in zwei jeweils gleich große Module von jeweils 9 AP (→ vgl. Übersichtsgrafik).

BA: Im ersten (oder spätestens zweiten) BA-Studienjahr vermittelt zunächst ein einführendes, für alle gleichermaßen obligatorisches „Orientierungsmodul“ allgemeine Einleitungskennntnisse zur Christentumskunde und zur biblischen Tradition. Je nach Studienbelastung kann ein weiterführendes Modul „Grundwissen Theologie“ (= *eine* Wahlpflichtoption aus *sechs* fachspezifischen Modulangeboten, GW 002–007) entweder im zweiten *oder* spätestens im dritten Studienjahr absolviert werden. – Alternativ kann auch ein Sprachkurs in Hebräisch oder NT-Griechisch (s.u.) belegt und angerechnet werden, sofern eine Weiterführung des Modulpakets Theologie auf der MA-Ebene mit entsprechenden *exegetischen* Schwerpunkten geplant ist.

MA: Voraussetzung für die Aufnahme des MA-Studiums im Modulpaket Theologie ist ein abgeschlossenes BA-Studium mit Modulpaket Theologie (oder der Nachweis vergleichbarer theologischer Vorkenntnisse; gegebenenfalls können zus. *Lernverträge* im Sinne der allg. Studienordnung abgeschlossen werden). Auf der MA-Ebene ist im ersten Studienjahr *entweder* noch ein weiteres Modul aus den bereits im BA angebotenen sechs Grundwissen-Modulen zu belegen (GW 002–007) *oder* bereits ein erstes Vertiefungsmodul der eigentlichen MA-Ebene aus MA 1–6 (hierbei sind die jeweiligen Eingangsvoraussetzungen für mögliche MA-Vertiefungen zu beachten). Die Studierenden müssen sich folglich in der MA-Eingangsphase entscheiden, ob sie ihre theologischen Kompetenzen eher im sog. Grundwissenbereich oder im Vertiefungsbereich verbreitern möchten. – Im zweiten MA-Studienjahr können ausschließlich Vertiefungsmodule zur eigenen Spezialisierung belegt werden (Wahlpflicht 1 aus 6). Für die Vertiefung in KG, SyTh, NT und AT sind z.B. spezielle Vorkenntnisse nötig, die in den korrespondierenden Teilfachmodulen des Grundwissens angeeignet wurden, Ethik und PrTh sind dagegen an mehrere Grundwissenmodule anschlussfähig.

Studienverlauf. – Wenn keine exegetischen Sprachkenntnisse zusätzlich neu erworben werden müssen, wäre z.B. ein Ablauf von 1) Orientierungsmodul, 2) GW Kirchengeschichte, 3) GW Ostkirchen und 4) Vertiefung Kirchengeschichte möglich; ein anderes Beispiel wäre die Kombination 1) Orientierungsmodul, 2) GW Exegese NT (oder AT), 3) Vertiefung Exegese NT (oder AT) und abschließend 4) Vertiefung Ethik (usw.). Die Präferenzen für die eine oder andere Alternative können sich aus den jeweiligen Hauptfächern ableiten lassen oder ganz persönlichen Neigungen entsprechen. Der Aufbau des Studiums in der vorliegenden Form garantiert einerseits

den Erwerb wichtiger Grundlagen- und Überblickskenntnisse, gewährt aber auch genügend Raum und Flexibilität für eigene Spezialisierungswünsche.

Sprachvoraussetzungen. – Für die exegetischen Module (auf beiden Ebenen) werden entsprechende Sprachkenntnisse (Griechisch oder Hebräisch) vorausgesetzt, für einzelne Lehrveranstaltungen, die in kirchengeschichtlichen Modulen belegt werden können, gelten unter Umständen Lateinkenntnisse als Eingangsvoraussetzung (Kenntnisse in Latein sind für das Nebenfachstudium in Theologie ohnehin wünschenswert). – Es besteht auf der BA-Ebene (und nur dort) die Möglichkeit, im Anschluss an das Orientierungsmodul alternativ zu GW 002-007 einen Kurs in **Hebräisch** (bzw. Hebraicum) oder in neutestamentlichem **Griechisch** (bzw. auch das klassische Graecum) zu belegen, der dann mit max. 9 AP angerechnet wird. Wer auf diese Weise studiert (Orientierungsmodul *plus* Sprache im BA), hat anschließend keine Wahlmöglichkeiten mehr: Er/Sie *muss* dann auf der MA-Ebene sowohl das Grundwissen-Modul als auch das Vertiefungsmodul des betreffenden exegetischen Fachs (NT oder AT) belegen. – Somit lässt sich z.B. auch folgender Studienablauf realisieren: BA 1) Orientierungsmodul, 2) Sprachkurs NT-Griechisch, anschließend MA 1) Grundwissen Exegese NT und 2) Vertiefung Exegese NT; analoges gilt für die Kombination Hebräisch mit AT-Exegese).

Fächerkombinationen, Kompetenzgewinn und Berufsmöglichkeiten

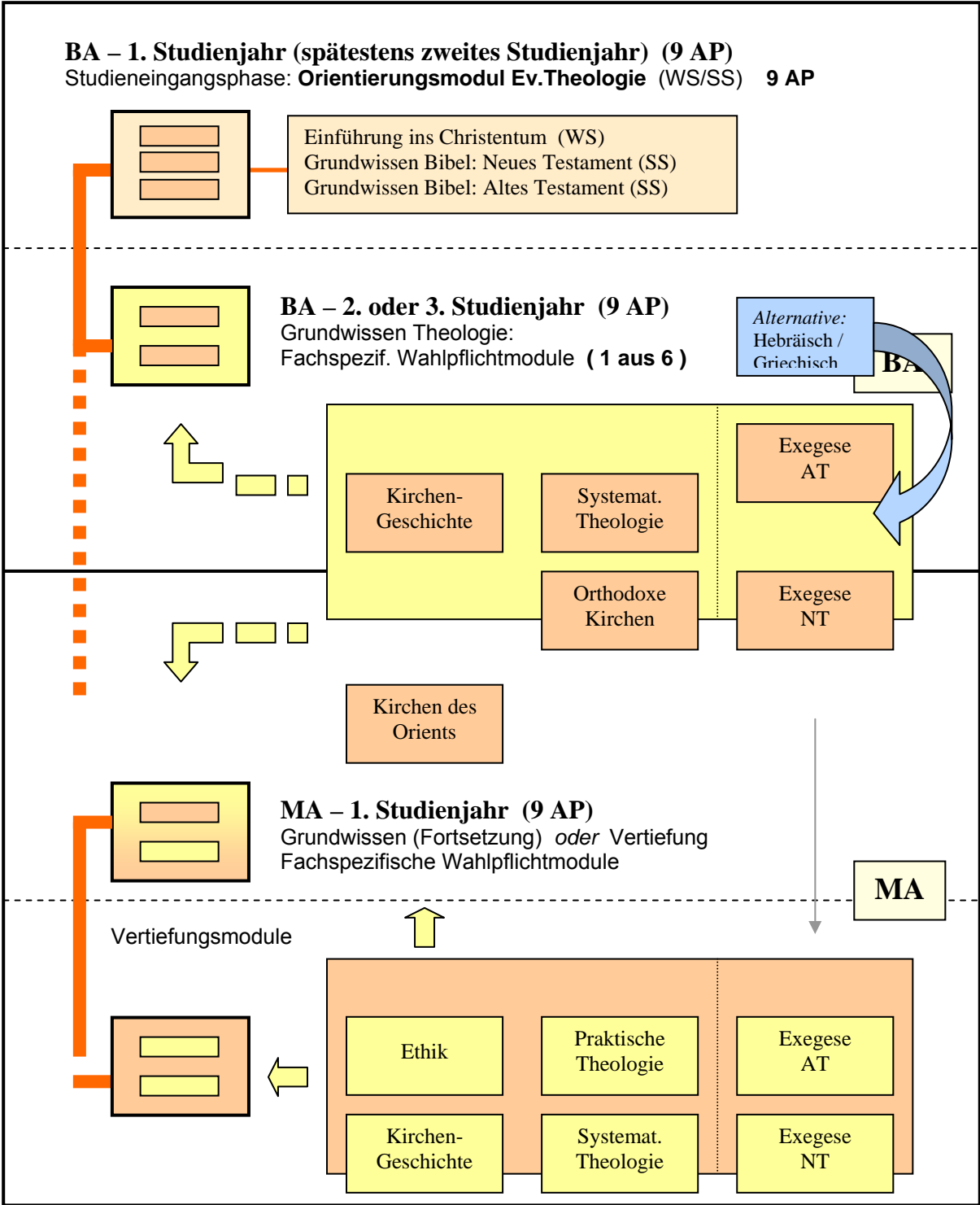
Das Modulpaket „Theologie“ wurde speziell für diejenigen kultur- und geisteswissenschaftlichen Hauptfächer zur Verfügung gestellt, für deren Ausrichtung ein zusätzliches Interesse an Kenntnissen in Christentumskunde oder biblischer Exegese nahe liegt. Europäische Kulturanthropologie, Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Euroculture könnten sinnvoll mit Theologie-Modulen zur Kirchengeschichte oder zur Systematischen Theologie ergänzt werden, während Fächer wie klassische Philologie, Altorientalistik oder Ägyptologie wiederum sehr gut mit biblisch-exegetischen Schwerpunkten aus dem Nebenfach Theologie zu kombinieren wären. Für sozialwissenschaftliche Studiengänge liegen dagegen in Ethik oder Praktischer Theologie gute Ergänzungsmöglichkeiten. – In allen diesen Fällen vermittelt das Modulpaket Theologie spezifische christentumskundliche und biblisch-exegetische Inhalte, die den jeweiligen Primärfachhorizont sehr gut ergänzen und komplettieren können. Auf diese Weise werden auch frühzeitig wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten für die akademische Weiterqualifizierung bereitgestellt (z.B. exzellentes exegetisch-philologisches Methodentraining für geisteswissenschaftliche Promotionsstudiengänge mit philologischen Schwerpunkten).

Direkte **Berufsmöglichkeiten** können für ein „Nebenfach“ nur im Zusammenhang der jeweiligen Hauptfächer anvisiert und angegeben werden. Die christentumskundliche Zusatzkompetenz des

BAMA-Modulpaketstudiums Theologie kann aber in einer Weise zur qualifizierten Abrundung des jeweiligen Studienprofils beitragen, die durchaus gute Selektionspräferenzen bei Bewerbungen darstellen können. Wer z.B. (Kunst)Geschichte und Europäische Kulturanthropologie in Kombination mit dem Modulpaket Theologie studiert hat, verfügt über wichtige Zusatzkompetenzen zu einem historisch grundlegenden Sektor der europäischen Kulturgeschichte, die für die Anstellungschancen in unterschiedlichen Bereichen und Ebenen der Kultur- und Medienarbeit hilfreich sein können.

BA-MA-Modulpaket „Ev.Theologie“ – Aufbau und Gliederung

Studienmodell Philosophische Fakultät: **18 AP (BA)** plus **18 AP (MA)**



MA – 2. Studienjahr (9 AP)

Vertiefung und Spezialisierung: Fachspezifische Wahlpflichtmodule (**1 aus 6**)

Modulkatalog im BA-MA-Modulpaket „Ev.Theologie“

B.A. Fachwissenschaftliche Module (insgesamt 18 AP)

1./2. Studienjahr B.A. (9 AP):

Wahlpflichtmodul „Orientierungsmodul Evangelische Theologie“

Modultitel	Zugangsvo raussetzun gen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungslei stung	Umfang
<p>GW 001</p> <p>Orientierungs modul Evangelische Theologie</p> <p>(i.S.v. § 7 APO)</p> <p>jährlich (WS)</p>	Keine (Immatrikul ation)	<p>Teilmodul 1</p> <p><i>V Einführung in das Christentum (2h WS)</i> Grundzüge der christlichen Religion im Überblick Aufbau und Inhalt der Bibel; Schriften und Entstehungsgeschichte in Grundzügen</p> <p>Teilmodul 2</p> <p><i>V Grundinformation Bibel NT (3h WS)</i> und</p> <p><i>V Grundinformation Bibel AT (3h SS)</i> Aufbau und Inhalt der Bibel; Schriften und Entstehungsgeschichte in Grundzügen</p>	<p>Klausur WS (2h)</p> <hr/> <p>Klausur SS (2h)</p>	<p>9</p> <p>(8 SWS)</p>

2./3. Studienjahr B.A. (9 C) → vgl. auch 1. Jahr M.A.

Grundwissen Theologie: Wahlmodule (1 aus 6)

Modultitel	Zugangsvo raussetzun gen	Prüfungsanforderungen (Lernziele, Kompetenzen)	Art der Prüfungslei stung	Umfang
<p>GW 002</p> <p>Grundwissen Kirchengesch ichte</p> <p>jährlich (WS + SS)</p>	<p>(abgeschlo ssenes Orientierun gsmodul)</p> <p><i>Lateinkenn tnisse sind wünschens wert (manche der wählbaren Seminare od.</i></p>	<p><i>V Kirchengesch. im Überblick (WS + SS)</i> Zentrale Personen, theologische Themen, Texte, Epochen und Perspektiven</p> <p>Wahl-Option 1 <i>Pros. zur Kirchengeschichte</i></p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit einer Quelle in ihrem Kontext</p>	<p>2 x 2 std. Klausur</p> <p>plus:</p> <p>PS-Arbeit (ca. 15 S.)</p> <p>oder</p> <p>2-std. Klausur</p>	<p>9</p> <p>(6–8 SWS)</p>

	<i>Übungen setzen sie voraus)</i>	Wahl-Option 2 <i>Kurs</i> Zentrale Quellen und Texte der KG Materialer Überblick über die wichtigsten Quellentexte zur Kirchengeschichte		
GW 003 Grundwissen Systematische Theologie jährlich (WS + SS)	(abgeschlossenes Orientierungsmodul)	Pros. zu klass. Texten des Christentums Grundbegriffe des Christentums; syst. Analyse eines klassischen Textes (Sinngeliant, Argumentation) Wahl-Option 1 <i>V zur Systematischen Theologie (4h)</i> Grundthemen und Grundbegriffe der christlichen Lehre (Grundriss der Dogmatik) Wahl-Option 2 <i>V zur Systematischen Theologie (2h)</i> <i>Üb Lektürekurs (2h)</i> Grundthemen der Dogmatik (Gotteslehre, Anthropologie, Christologie, Eschatologie) Wahl-Option 3 <i>V zur Systematischen Theologie (2h)</i> <i>V zur Systematischen Theologie (2h)</i> Grundtexte, -themen und -begriffe der christlichen Lehre (Grundthemen der Dogmatik)	1 Pros.-Arbeit (ca. 15 S.) <hr/> <i>plus:</i> 1 x 2 st. Klausur <i>oder</i> 1 x 2 st. Klausur <i>oder</i> 1 x 2 st. Klausur zu einer der beiden VL	9 (6 SWS)
GW 004 Die christlichen Kulturen des Orients	(abgeschlossenes Orientierungsmodul)	<i>S Die christlichen Kulturen des Orients</i> Überblick zur Geschichte der christlich-orientalischen Kulturen, Literaturen und Kirchen <i>Üb Exkursion mit thematischen Anteilen</i>	Modulabschlussklausur (60 min)	9 (4 SWS)

<p>jedes WS</p>		<p>Vertiefung der Kenntnisse an einem konkreten Beispiel</p> <p>Integrierte Studienleistungen: je 1 unbenoteter Test (S+Üb) plus 1 Referat (S)</p>		
<p>GW 005</p> <p>Die orthodoxen Kirchen</p> <p>jedes SS</p>	<p>(abgeschlossenes Orientierungsmodul)</p>	<p><i>S Die orthodoxen Kirchen</i></p> <p>Überblick zu Konfessionskunde und Symbolik der orthodoxen Kirchen, Spiritualität und Theologie</p> <p><i>Üb Exkursion mit thematischen Anteilen</i></p> <p>Vertiefung der Kenntnisse an einem konkreten Beispiel</p> <p>Integrierte Studienleistungen: je 1 unbenoteter Test (S+Üb) plus 1 Referat (S)</p>	<p>Modulabschlussklausur (60 min)</p>	<p>9</p> <p>(4 SWS)</p>
<p>GW 006</p> <p>Exegese der Bibel – Neues Testament</p>	<p>(abgeschl. Orientierungsmodul)</p> <p><i>Griechischkenntnisse (Graecum oder bibl. Griechisch)</i></p>	<p><i>Pros. zum Neuen Testament</i></p> <p>Einführung und Übung in Methoden der NT-Exegese anhand zentraler Texte; Anfertigung einer Exegese zu einem exemplarischen Bibeltext</p> <p><i>S zum Neuen Testament</i></p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit Themen und Schriften des NT; Übung in einem Referat oder Essay (ca. 10.S.)</p>	<p>1 Pros.-Arbeit (ca. 15 S.)</p> <p>ausgearb. Referat oder Essay</p>	<p>9</p> <p>(4 SWS)</p>
<p>GW 007</p> <p>Exegese der Bibel – Altes Testament</p>	<p>(abgeschl. Orientierungsmodul)</p> <p><i>Hebräischkenntnisse (i.d.R.)</i></p>	<p><i>Pros. zum Alten Testament</i></p> <p>Einführung und Übung in Methoden der AT-Exegese anhand zentraler Texte; Anfertigung einer Exegese zu einem exemplarischen Bibeltext</p>	<p>1 Pros.-Arbeit (ca. 15 S.)</p> <p>ausgearb. Referat</p>	<p>9</p> <p>(4 SWS)</p>

	<i>Hebraicum</i>)	<i>S zum Alten Testament</i> Exemplarische Auseinandersetzung mit Themen und Schriften des AT; Übung in einem Referat oder Essay (ca. 10.S.)	oder Essay	
Alternative zu <u>einem</u> der o.a. GW-Module Hebräisch – oder – Griechisch jährlich	(abgeschl. Orientierungsmodul)	<i>Kursangebot zum Hebraicum, Graecum oder NT-Griechisch</i> → Kenntnisse der biblischen Sprachen im Umfang des Hebraicums oder mindestens des NT-Griechisch <i>Anm.: Diese Kenntnisse können nur auf der B.A.-Ebene nachgeholt werden (als Eingangsvoraussetzung für die Wahlpflichtmodule GW 002, 006 oder 007 (KG, NT oder AT) im ersten MA-Studienjahr)</i>	Wird durch das jeweilige Kursangebot ausgewiesen	Mind. 9 AP